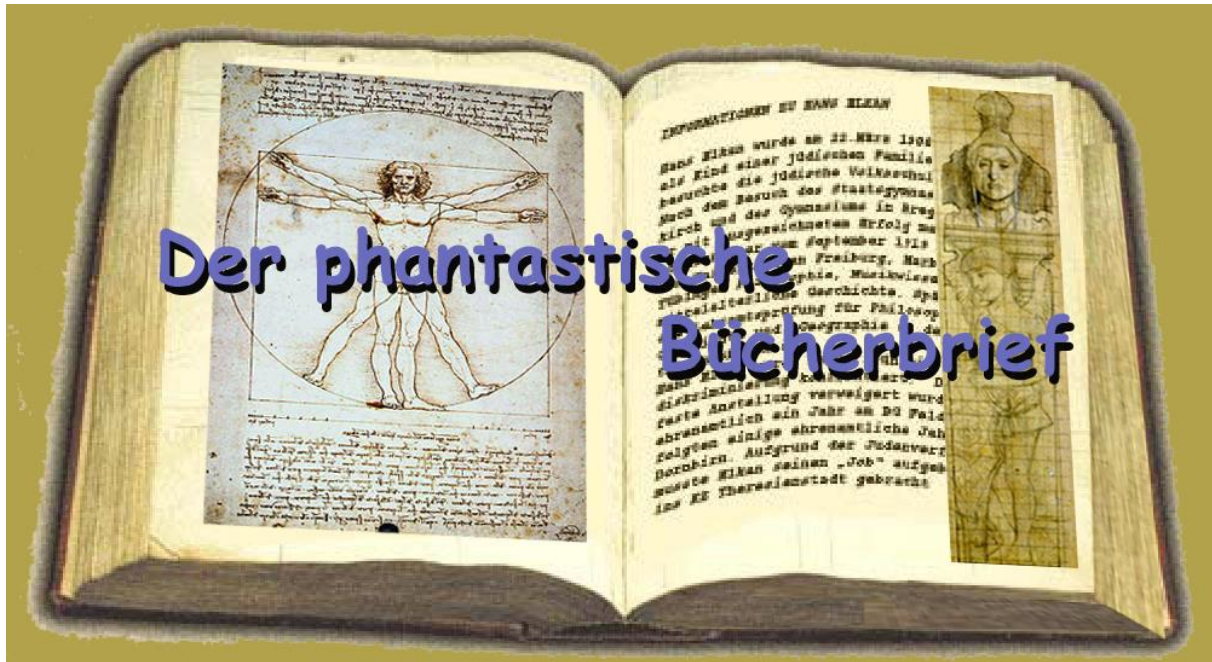


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

März 2014

unabhängig kostenlos

Ausgabe 617

Terry Pratchett

(28.04.1948 – 12.03.2015)

Sir Terence David John Pratchett, besser bekannt als **Terry Pratchett** wurde am 28.04.1948 in Beaconsfield, Buckinghamshire, England, geboren und lebte zuletzt in Broad Chalke, Wiltshire. Er veröffentlichte mit dreizehn Jahren seine Kurzgeschichte mit dem Titel THE HADES BUSINESS in einem Schulmagazin. Er gilt als Grossbritanniens erfolgreichster Komiker und schreibt sehr scharfsinnig und pointiert. Er arbeitete nach dem Schulabbruch zunächst als Journalist und Pressesprecher Central Electricity Generating Board (CEGB) einem staatlichen Betrieb, der Atomkraftwerke betrieb, bis er seine Romane verkaufen und davon leben konnte. Bereits früher enthielten seine Erzählungen satirische Elemente. Seit Beginn der 80er Jahre sind es die Scheibenwelt-Romane, in denen er auf komische Weise phantastische Motive und viele Phänomene aus Literatur und Wirklichkeit auf die



Schippe nimmt. Dabei wimmelt es von Anspielungen aller Art. Seit 1983, mit dem ersten Roman THE COLOUR OF MAGIC (DIE FARBEN DER MAGIE), wurden bislang vierzig Bände aus dieser Reihe veröffentlicht, mit einer Gesamtauflage von über 60 Millionen Exemplaren.

Die Scheibenwelt von **Terry Pratchett** wird von vier Elefanten getragen, die auf dem Rücken einer Riesenschildkröte getragen werden. Ähnlich seltsam wie dieses kosmologische Basisphänomen muten auch die Bewohner der Scheibenweltlande an. Es gibt Zauberer, Drachen, Götter, Hexen, Helden wie in jeder anderen Fantasy-Welt ebenfalls. Die Hauptstadt Ankh-Morpok, wenn man sie denn so bezeichnen will, ist ein Schmelztiegel der Völker. Beim näheren Hinsehen erkennt der geneigte Leser jedoch, dass jede der dort lebenden Lebewesen die eine oder andere, mehr oder weniger ausgeprägte Macke hat. Hier sind die Helden feige, die Zauberer Amateure, die Götter nicht sehr unterschiedlich zu Menschen und die haarsträubenden Abenteuer wohl eher die Aneinanderreihung von unglücklichen Zufällen.

1998 wurde **Pratchett** zum Officer des Order of the British Empire (OBE) ernannt. Am 31. Dezember 2008 wurde er für seine Verdienste um die Literatur von der Queen zum Knight Bachelor ernannt und durfte sich seitdem Sir Terry Pratchett nennen. Am 28. April 2010 wurde ihm vom Clarenceux King of Arms ein eigenes Wappen verliehen.

2007 veröffentlichte **Terry Pratchett**, dass man bei ihm eine der Demenz ähnlichen Erkrankung diagnostizierte. Für BBC verfilmte er danach seine Erfahrungen mit der Krankheit. Er spendete eine Million US-Dollar an eine gemeinnützige Organisation, welche die Erforschung der Krankheit im Vereinigten Königreich unterstützt, und setzte sich aktiv für bessere Versorgung von Alzheimer-Patienten ein. Über die Krankheit sprach **Pratchett** am 13. März 2008 in einem Interview in der BBC-Radio-Sendung Today Programme. Im letzten Jahr verschlimmerte sich sein Krankheitsbild, bis er am 12.03.2015 im Kreis seiner Familie starb. Er hinterlässt Ehefrau Lyn Marian Purves, die er 1968 heiratete und Tochter Rhianna, die 1976 geboren wurde.

Seine letzte Nachricht an die Freunde seiner Romane:
"AT LAST, SIR TERRY, WE MUST WALK TOGETHER." Terry took Death's arm and followed him through the doors and on to the black desert under the endless night.
The End. (twitter)

Preise

2008

Locus Award

2011

Karl Edward Special Award

Margaret A. Edwards Award

Quelle:

The guardian

Phantastik-news.de

Verlag Transworld Publishers

Archiv Andromeda

Deutsche Phantastik

Thomas Thiemeyer	Devil's River	Knauer Verlag
Wolfgang Thon	Das Schwert der Drachen	Blanvalet Verlag
Markus Heitz	Der Triumph der Zwerge	Piper Verlag
Torsten Fink	Tochter der schwarzen Stadt	Blanvalet Verlag

Internationale Phantastik

Patrick Rothfuß	Die Musik der Stille	Verlag Klett-Cotta
China Mieville	Gleismeer	Wilhelm Heyne Verlag
Richard Phillips	Rho Agenda Immun	Piper Verlag

Jugendliteratur

Katja Brandis	Floaters	Beltz & Gelberg Verlag
Chris Riddell	Ada von Goth und die Geistermaus	Sauerländer Verlag

Krimi / Thriller

James Rollins	Feuerflut	Blanvalet Verlag
Jan Aalbach	Abyssos	Piper Verlag
Saul Black	Killing Lessons	Knauer Verlag
Preston & Child	Lost Island	Knauer Verlag
Clive Cussler und Thomas Perry	Das Vermächtnis der Maya	Blanvalet Verlag
Klaus-Peter Wolf	Ostfriesenwut	Fischer Verlag
Jörg Maurer	Der Tod greift nicht daneben	Scherz Verlag
Lyndsay Faye	Die Entführung der Deliah Wrigth	dtv Verlag

Hörbücher / Hörspiele

Sherlock Holmes 17. Folge		
Sir Arthur Conan Doyle	Die fünf Orangenkerne	Titania Medien
Mark Brandis Raumkadett 7. Folge		
Balthasar von Weymann	Der Aladin-Schachzug	Folgenreich
Gruselkabinett 96. und 97. Folge		
Abraham Merritt	Madame Mandilips Puppen	Titania Medien

Comic

Fables 23. Band		
Bill Willingham	Camelot	Panini Verlag
Serenity		
Zack Whedon und Georges Jeanty	Blätter im Wind	Panini Verlag
Die Liga der aussergewöhnlichen Gentleman 9		
Alan Moore	Nemo - die Rose von Berlin	Panini Verlag
Futures End 1. von 8. Bänden		
Brian Azzarello	Das Ende aller Zeiten	Panini Verlag

Deutsche Phantastik

Thomas Thiemeyer
Titelbild: Miles Ertman
Knauer (2015)

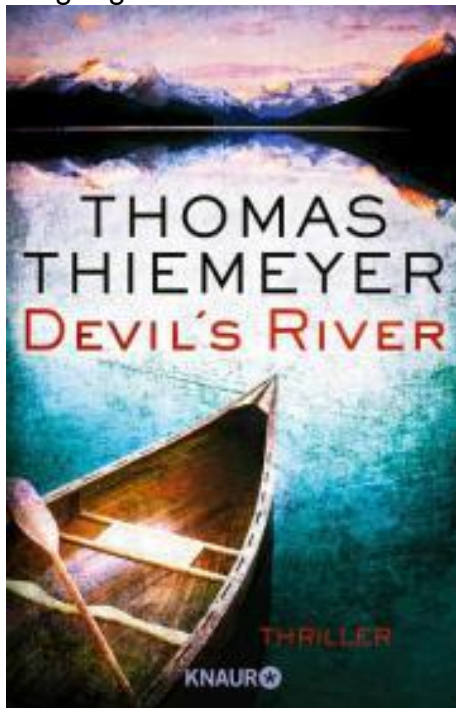
510 Seiten

DEVIL'S RIVER

16,99 €

ISBN 978-3-426-51715-4 (TPB mit Klappbroschur)
www.knauer.de

Der Tod von Eves Grossmutter bringt ihr Leben deutlich durcheinander. Eve hatte geplant, ihren Verlobten, einen Bank-Manager nach Edinburgh zu folgen. Heiraten, Ehefrau und Mutter, die Rollen waren vorgezeichnet. Mit dem Testament der Grossmutter bekommt sie als Lieblingsenkelin ein Anwesen vermacht und einen seltsam altertümlichen Schlüssel, der zuerst nirgends passen will. Eve muss das komplette Haus durchsuchen, bis sie auf eine alte Reisetruhe stösst. In ihr findet sie die Aufzeichnung ihrer Grossmutter und deren Niederschriften über die Familie und vor allem, ihrer Urgrossmutter. Ihre Mutter ist alles andere als begeistert, als Eve sich in die Unterlagen vertieft. Mit ihr geht der Leser auf eine Reise in die Vergangenheit.



Die Erzählung beginnt 1878 in Kanadas Wäldern. Ein brutaler Mörder macht sich auf beiden Seiten der Grenze zwischen Kanada und den USA einen Namen mit seinen unsäglichen Taten. Der ehemalige Kriegsheld Nathan Blake geht immer nach dem gleichen Muster vor. Er verkleidet sich als Priester oder Arzt und erwürgt blonde Frauen. Eine Gruppe Männer macht sich auf die Suche nach ihm und folgt seinen Spuren. Mitten im Wald treffen sie, den inzwischen gefangenen Serienkiller in ihrer Mitte, auf die junge Indianerin River des Ojibwe-Stammes. Die Ojibwe leben friedlich und zurückgezogen im Einklang mit der Natur, fernab anderer Stämme und des weissen Mannes. Ihre weise Frau aber ist eine Weisse, eben River. River wurde vom Indianerstamm aufgenommen, nachdem ihre Eltern ermordet wurden. Sie lernte bei der Schamanin des Stammes alles über Heilkunde und die Möglichkeiten, die ihr die vier Elemente bieten, um dem Dorfbewohnern als

Heilerin zu helfen. Sie floh aus dem Dorf, als sie auf die Männer trifft. Ihnen erzählt sie eine Geschichte, die die Männer nicht glauben können oder wollen. Die Männer begleiten River ein Stück um der Sache auf den Grund zu gehen. Eine böse Macht hat ihr Dorf überfallen und die besten Krieger enthauptet und ihre Köpfe als Trophäen mitgenommen. Allein kann sie es nicht mit dem unheimlichen Gegner aufnehmen und bittet die Cowboys um Hilfe, und gerade Nathan Blake ist es, der River einen ungewöhnlichen Vorschlag macht.

Thomas Thiemeyer schrieb einen Jugendroman, den ich in die Kategorie Grusel-Western bzw. Geister-Western einordnen kann, wie sie in den 1970er – 1980er Jahren als Heftromane erschienen. DEVIL'S RIVER beginnt mit einer häufig angewandten Variante historischer Romane, die entweder in der Gegenwart beginnen und mit einer unmotivierten Zeitreise in der Vergangenheit landen oder wie in diesem Fall einer jungen Frau, die ähnlich wie in **Michael Endes** DIE

UNENDLICHE GESCHICHTE in einem Buch liest. Von daher nicht sonderlich ungewöhnlich. In der Rahmenhandlung um Eve beginnend erzählt er uns die Geschichte einer Mörderjagd. Auch die Beschreibung der Figuren weicht nicht vom üblichen Western-Genre ab. Die Indianer, Pinkertons Agenten, Sheriff und andere Versatzstücke mehr, die einem Karl May alle Ehre gemacht hätten, tummeln sich auf engstem Platz. Sie werden individuell beschrieben, Aussehen und Hintergrund personengebunden ausgestattet und handeln so, wie man es in einem Western erwartet. Vor allem das Macho-Gehabe der Männer. Dabei gelingt es **Thomas Thiemeyer** immer wieder die Personen glaubhaft darzustellen, die Mythen der kanadischen Ureinwohner so darzustellen, dass sie lebendig werden. Ein sehr grosser Pluspunkt ist die Gestalt des Bösen. Er verzichtet auf altbekannte Finsterlinge sondern führt das Übernatürliche langsam ein, um im personifizierten Grauen ein Wesen vorzustellen, das ungewöhnlich ist, aber gut in den Hintergrund der Indianer und ihrer Mythen passt.

Der grosse Wurf ist der Roman nicht geworden. Spannend auf jeden Fall, Vorhersehbar leider auch. Daher bleibt DEVIL'S RIVER leider nur Durchschnitt. ☺☺☺

Wolfgang Thon

DAS SCHWERT DES DRACHEN

Titelbild: Isabelle Hirtz

Blanvalet Verlag 26402 (03/2015)

702 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-442-26402-50(TPB mit Klappbroschur)

www.blanvalet.de

Wolfgang Thon wurde am 17.07.1954 in Mönchengladbach geboren. Nach dem Abitur studierte er Sprachwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Berlin und Hamburg. Heute ist er als Übersetzer und Autor für verschiedene Verlage tätig. Er ist Vater von drei mittlerweile erwachsenen Kindern und lebt, schreibt, übersetzt, reitet und tanzt (Argentinischen Tango) in Hamburg.



Drei unterschiedlich und sich widersprechende Prophezeiungen bereiten die Menschen auf die bevorstehende Zeit der Verschmelzung vor. Eine Prophezeiung die zum Erstarren der Drachen und ihren dämonischen Dienern führen soll. Auf der anderen Seite stehen die Menschen mit den Göttern, die ihren alten Krieg gegen die Drachen erneut ausbrechen lassen können. Magier, Auguren und Drachenspriesterinnen ringen um die Vorherrschaft darum bemüht, dass ihre Vision der Zukunft wahr wird. Dem brutalen Krieger Broll ist es allerdings egal, was von ihm in diesen Ränkespielen erwartet wird. Ihm ist im nur der Tod seines Nebenbuhlers Lay wichtig. Lay ist das Adoptivkind der Oberpriesterin, bei denen er aufwuchs und in die Lehre ging. Als jedoch das Sanktuarium überfallen und alle Priesterinnen getötet wurden, war er der einzige, der überlebte. Lay will

Rache und muss dafür den Weg des Blutes wählen. Dafür benötigt er ein eigenes Schwert, was ihm auch sein Freund Korgh besorgen will. Letztlich trägt Lay ein mysteriöses, nach Blut dürstendes Schwert mit sich. Gleichzeitig lernt man die Drachensprinzessin von Alghor kennen. Beide, Lay und Broll haben ein Auge auf die

junge Frau geworfen. Nur ist Broll bereit über Leichen zu gehen, wenn er sein Ziel erreichen will. Lay ist nicht nur Teil der Prophezeiungen, er ist auch ein Konkurrent um die Hand der Drachenprinzessin. Ein Hindernis auf Brolls Weg zur Macht und damit die potentielle Leiche über die Broll bereit ist zu gehen. Aber auch die Drachenprinzessin mit Avancen auf den Thron ihres Vaters, ist Teil der Prophezeiungen.

Wer den ersten Band nicht gelesen hat, wird am Anfang Schwierigkeiten haben, den unterschiedlichen Handlungssträngen und der Vielzahl an Charakteren zu folgen. Die Karte im Buch ist sicherlich ein gutes Mittel, den Weg der unterschiedlichen Protagonisten zu folgen, ein Glossar wäre jedoch ebenso nützlich, um all die Personen auseinander zu halten. Wolfgang Thon schafft es, die Leser schnell in seinen Bann zu ziehen. Seine Art zu erzählen ist gelungen, macht Spass ihr zu folgen. Er baut die Spannung langsam und stetig auf, ohne auf einen zu frühen literarischen Interruptus zu kommen und die Spannung zu schnell aufzulösen. Im Gegenteil, er schafft es sogar, Spannung aus dem vorherigen Band mit herüber zu holen. Im Mittelpunkt steht weniger ein schwertschwingender Held, eher die Intrigen eines Hofstaates und der beteiligten Personen.

Ein fesselnder Fantasy-Roman mit vielen guten Ideen. Die Geschichte könnte noch mehr ausgearbeitet werden, aber vielleicht kommen weitere Abenteuer in dieser Welt auf den Leser zu. Warten wir jedoch erst einmal den Schluss des dritten Bandes ab. ☺☺☺

Markus Heitz

DER TRIUMPH DER ZWERGE

Titelbild: Anton Kokarev

Piper Verlag (16.02.2015)

651 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70351-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper-fantasy.de

www.piper.de



Der Krieg um das Geborgene Land scheint vorüber. Frieden kehrt ein und die Völker festigen ihre Freundschaft, um geeint jeder Gefahr zu trotzen. Doch die Elben schmieden in ihren alten Reichen einen bedrohlichen Bund. Und im Grauen Gebirge wird ein Menschenkind aus dem Jenseitigen Land gefunden, das die Sprache der Albae spricht. Auf wundersame Weise gewinnt das Mädchen die Gunst vieler Bewohner des Geborgenen Landes, während die Zwerge dem Neuankömmling misstrauisch gegenüberstehen. Als ein übermächtiger Feind im Gebirge gesichtet wird, stellt sich heraus, dass das Mädchen ein Geheimnis hat, das die Zukunft des Volkes der Zwerge verändern wird. Wird eine letzte Schlacht geschlagen werden müssen? Und handelt es sich bei dem

zurückgekehrten Tungdil tatsächlich um den legendären Helden der Axtschwinger? ... Der heiß ersehnte neue Band der Bestsellerei um »Die Zwerge«. (Verlagstext)

Im Triumph der Zwerge entführt Markus Heitz die Leser in die Stammwelt der Zwerge. Das von Gebirgen umgebene Geborgene Land findet nach einer jahrzehntelangen Besatzung durch die Albae endlich den Frieden den die eingefleischten Haudrauf auch nötig haben. Bereits kurz nach dem Ende der Besatzung taucht ein Mädchen auf das nur die Sprache der Albae beherrscht. Dieses sanfte Kind ist praktisch das Synonym für Frieden, denn mit ihrem Auftauchen wird alles gut. Eine unvergleichliche Zeit, die nur die Zwerge zu beunruhigen scheint. Denn wer das Kämpfen im Blut hat, dem ist ein friedliches Leben nicht unbedingt zuwider, aber es beunruhigt. Das mysteriöse Mädchen, von dem niemand ahnt, woher es kommt, zwingt mittels Gedankenkontrolle den Herrschern aller Völker, ihren Willen auf. Lediglich bei den Zwergen stößt sie auf eine Mauer, denn diese scheine eine natürliche Abwehr dagegen zu besitzen. Die Folge ist der bekannte Ausdruck: „Friede, Freude, Eierkuchen“. Und dann ist die Geschichte mit dem Mädchen zu Ende, zumindest erst mal unter fernem Liefen abgelegt. Erst zum Schluss wird der Handlungsfaden wieder aufgegriffen und schnell mal abgehandelt. Schade drum. Wieder bei den Zwergen. Eine Nachricht von Tungdil Goldhand lässt eine Zwergengruppe aufbrechen. Ihr Ziel, den alten Helden finden und nach Hause bringen. Die Mühe war jedoch umsonst, denn plötzlich taucht der ehemalige Grosskönig Tungdil als Gelehrter von selbst auf. Die Erklärung über sein Auftauchen ist allerdings recht dürftig und teilweise lieblos niedergeschrieben. Zur selben Zeit erscheinen immer mehr Elben, die in das Geborgene Land einziehen wollen und ein neues Elbenreich gründen. Aber noch ganz andere Wesen tauchen am Steinernen Torweg auf, die ebenfalls in das Land der Zwerge eindringen wollen. Die Gegner aus Phondrason gilt es aufzuhalten.

*Der Erzählstil von **Markus Heitz** ist nach wie vor gelungen, ich lese ihn seit seinen ULLDART-Romanen sehr gern. Das hilft aber nicht darüber hinweg, dass die Zwerge und die Albae irgendwie „ausgelutscht“ sind. Sie wirken so, als ob es nichts mehr zu erzählen gäbe. Einige Rückblicke auf vorangegangene Ereignisse der älteren Romane um die Albae und Zwerge erleichtern das Zurechtfinden in der Erzählung. Dies ist aber nur für diejenigen eine Brücke, die die anderen Bücher kennen. Wer ohne das Wissen der Vorgängerbände an diesen Roman herantritt, wird Schwierigkeiten haben, ihn zu verstehen. Zudem wirkt in diesem Zusammenhang die Zwergenkultur nicht ganz richtig, da die Zwerge plötzlich nichts gegen die Ansiedlung der Albae entgegensetzen und in eine Auseinandersetzung ziehen, während die Zwergenheimstätten unterbesetzt und fast in der Obhut der (ehemaligen) Gegner zurückbleiben. Nun als Leser von Büchern über Zwerge nach dem Tolkienschen Muster (Zwerge aus Märchen und Sagen sind ganz anders) war ich etwas enttäuscht. Ich hatte mir einen Triumph anders vorgestellt. Letztlich war ich, trotz einiger negativer Kritik, zufrieden mit dem Buch, dem leider das versprochene Autogramm fehlte. Als Schlusspunkt ist für mich die Welt der Zwerge, trotz weiterer offener Handlungsstränge beendet. **Markus Heitz** schreibt auch andere gute Bücher.*

☺☺☺

Torsten Fink

TOCHTER DER SCHWARZEN STADT

Titelbild und Zeichnungen: Isabelle Hirtz

Blanvalet Verlag 26980 (03/2015)

511 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-442-26980-8 (TPB mit Klappbroschur)

www.blanvalet.de

Alena versteht es, sich durchs Leben zu mogeln. Doch als sie sich in der Stadt Terebin als uneheliche Tochter des Herzogs ausgibt, ist sie wohl zu weit gegangen. Ihr droht der Tod – es sei denn, sie willigt ein, bei einer groß angelegten Intrige die Hauptrolle zu spielen. Denn Alena ist der wahren Prinzessin wie aus dem Gesicht geschnitten und soll nun an ihrer statt einen der verhassten Skorpion-Prinzen heiraten. Doch das ist nicht die einzige Verschwörung, in die sie sich verstrickt. Und vielleicht – nur vielleicht – ist sie ja tatsächlich die Tochter des Herzogs ... (Verlagstext)



In einer Buchbesprechung schrieb ich, dass Torsten Fink ein unterschätzter Autor sei, von dem man weitere gute Bücher erwarten kann. Leider habe ich den Eindruck, dass ich ihn überschätzt habe. Denn den guten Eindruck macht er hier zunichte. Seine Heldin die unvernünftige und der Wahrheit abgeneigte Alena wird in recht banale Ränkespiele verwickelt. Alena gerät durch einen Zufall in eine böse Intrige hinein. Es geht dabei nicht nur um Geld, Gold und reiche Ländereien, sondern um Leben und Tod. Davon ahnt Alena zunächst nichts. Sie nimmt ihre neue Rolle hin und bereitet sich entsprechend vor. Von Intrigen mit, über, gegen den Herzog und seinen Helfer ist zwar einiges zu lesen, aber so hätte ich das Buch auch schreiben können. Die Handlungsträgerin besitzt zwar eine Ähnlichkeit mit der Herzogstochter, aber sie agiert ganz anders, hat ihre eigenen Pläne und kann beides doch nicht richtig

umsetzen. Dazu zickt sie viel zu sehr rum. Alles muss so laufen, wie sie will und wenn das nicht geschieht, ist sie mit den Umständen nicht zufrieden. Ich weiss nicht, ob Torsten Fink seiner Heldin das T-Shirt mit der Aufschrift „Ich bin eine Zicke“ bewusst angezogen hat. Wenn nein, ist ihm die Geschichte ein wenig aus dem Ruder gelaufen. Die Herzogstochter Caisa ist ein wenig anders als erwartet, aber auch nicht in die Richtung die ich positiv fände und der Berater des Herzogs wirkt etwas naiv bis einfältig. Die Geschichte an sich ist gut. Sie ist langwierig, dadurch langweilig. Eine Kürzung wäre sicherlich nicht verkehrt gewesen und hätte den Spannungsbogen hochgejagt. Im Buch werden die Perspektiven zu oft gewechselt. Manchmal kann man nicht genau entscheiden, wer denn nun im Mittelpunkt steht, wenn wieder mal ein kurzfristiger Wechsel ansteht. Alles in Allem solide Unterhaltung mit Abstrichen. Ich hätte gern mehr las ☺☺☺ gegeben.

Internationale Phantastik

Patrick Rothfuß

DIE MUSIK DER STILLE

Originaltitel: the slow regard of silent things (2014)

Übersetzung: Jochen Schwarzer

Titelbild: Melanie Miklitza

Zeichnungen: Marc Simonetti

Klett-Cotta Verlag (03/2015)

163 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-608-96020-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.klett-cotta.de

www.hobbitpresse.de



Die Erzählung Die Musik der Stille von Patrick Rothfuß ist eine ausgezeichnete Novelle. Roman kann man das Buch nicht nennen, dafür ist sie zu kurz. Im Gegensatz dazu ist die Erzählung für eine Kurzgeschichte zu lang und auch anders angelegt. Alles zusammengenommen eine höchst sonderbare aber interessante Geschichte. Dazu muss man diese jedoch lesen und keine Erwartungen in sie setzen. Sie ist nun einmal keine Fortsetzung der Königsmördertrilogie. Sie spielt „nur“ in der gleichen Welt.

Im Mittelpunkt der Novelle steht das Mädchen Auri, ein junge Frau mit Geistiger Behinderung, mit ihren eigenen Problemen, Ängsten, Nöten und doch einer gehörigen Portion Neugier. Ihre Sorgen werden dem Leser wortgewandt erzählt, ihre Denkweise klarer. Den Lesern der Abenteuer um Kvothe ist das Mädchen bereits bekannt. Auri wurde dem Leser nur aus der Sicht Kvothes gezeigt. Hier jedoch aus ihrer

eigenen Sicht. Zwar ist sie in der Königsmördertrilogie keine Hauptperson, jedoch ein vielversprechender Nebencharakter. Ihr Leben im Unterding, das sind die verlassenen Gänge und Räumlichkeiten unterhalb der Universität, wird aufschluss- und abwechslungsreich dargestellt. Hier lebt sie ihr eigenes Leben, unterschieden von dem Leben der öffentlichen Universität. Auri ist eine Namens-kundige, eine die Wissen um die Namen und ihre Bedeutung besitzt. Wer sich als Leser auf die Welt Temerant und die Geschichten vorbehaltlos einlässt, der wird Auris eigene Sicht auf die Dinge erleben und sieht die Welt rings um sie herum mit ihren eigenen Augen, Vorlieben und Ängsten. **Patrick Rothfuß** gelang es grossartig, ihren Charakter und ihren Tagesablauf so zu schildern, dass man Auri versteht, sowie ihre Andersartigkeit erkennt. **Patrick Rothfuss** versteht es auf exzellente Weise eine Atmosphäre aufzubauen, die einen in Auris Welt eintauchen lässt. Gerade deshalb ist Auri reizvolle und liebenswerte Handlungsträgerin. Ständig geschieht etwas Unerwartetes für die Leser, was für Auri jedoch richtig erscheint. Dabei geht es vor allem um die Tatsache, dass ER am siebten Tag kommen wird, wer immer ER auch ist. Bis dahin möchte Auri diverse Dinge erledigen, die manch ein „normaler“ Mensch nicht einmal in Erwägung zieht.

Mich beeindruckte die Erzählung durchaus. Das Unterding, das zuhause von Auri kann man vielfältig erklären, etwa mit dem Unterbewusstsein des Menschen, unterhalb des normalen Denkens, mit einem Schuss Phantasie in Person von Auri. Es gibt aber auch andere Ansatzpunkte, die jeder für sich erleben, erlesen und erfahren sollte. Fast poetisch verleiht Auri Gegenständen mehr Leben als manch anderer Autor seinen Handlungsträgern. Wer sich für Literatur interessiert, kann dieses Buch, befreit vom Etikett Fantasy, auch in jedwedem anderen Zusammenhang oder Genre lesen. Für meine Verhältnisse spielt die Geschichte nur zufällig in der Welt Temerant. New York oder Paris geht auch.

Eine sehr gute Übersetzung durch **Jochen Schwarzer** lässt das Buch schnell gelesen werden. Vom Äußeren her, hätte man es als Taschenbuch herausbringen können, doch das es in die Welt von Temerant gehört, ist die Aufmachung gelungen. Das Buch fällt neben den anderen nicht negativ auf. Es ist wie bei Auri, es gehört so! Es fühlt sich einfach richtig an. Ähnlich wie die Welt von Auri und Kvothe, ist so die Präsentation der Bände vertraut, und in sich zusammenhängend. Das Titelbild passt, wie bereits bemerkt, sehr gut zur Reihe. Die Zeichnungen von **Marc Simonetti** sind sehr stimmungsvoll. Sie fügen sich in die Erzählung, als wären sie nie woanders gewesen.

Gut gemacht **Patrick Rothfuß**, gut gemacht **Jochen Schwarzer**, gut gemacht **Marc Simonetti**, gut gemacht Klett-Cotta. 😊😊😊😊😊

China Mieville

GLEISMEER

Originaltitel: railsea (2012) Übersetzung: Eva Bauche-Eppers

Titelbild: Eisele Graphik Design

Wilhelm Heyne Verlag 31540 (02/2015) 398 Seiten 13,99 €

ISBN: 978-3-453-31540-2 (TPB)

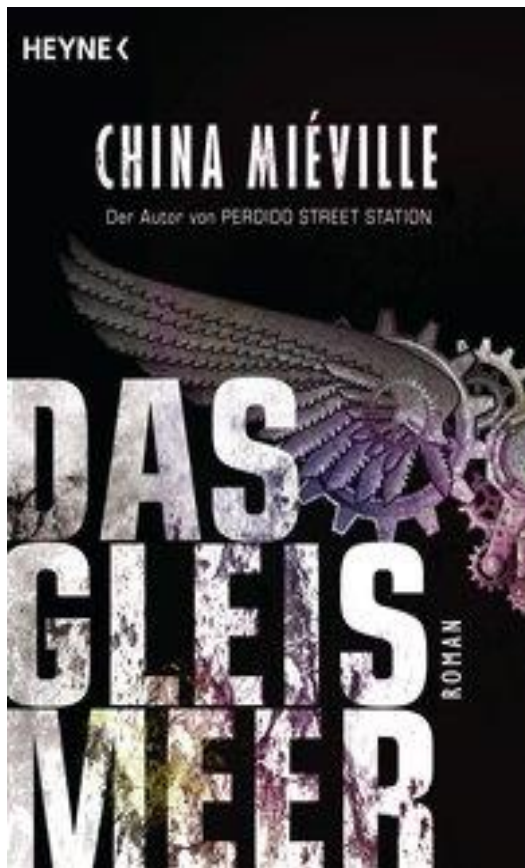
www.heyne.de

China Tom Miéville wurde am 6. September 1972 in Norwich geboren und ist in London aufgewachsen. Sein Studium schloß er mit einem Bachelor in Sozialanthropologie der Universität Cambridge sowie einem Master mit Auszeichnung und einem PhD der London School of Economics and Political Science ab. Danach unterrichtete in Ägypten Englisch. Während dieser Zeit entstand sein Interesse an der arabischen Kultur und der Nahost-Politik. Er ist Mitglied der englischen Socialist Workers Party und kandidierte 2001 ohne Erfolg für das englische Unterhaus. Er gehört zu den Herausgebern der Zeitschrift HISTORICAL MATERIALISM – RESEARCH IN CRITICAL MARXIST THEORY.

Seine Werke lassen sich schwer einem Genre zuordnen. Hauptsächlich der Fantasy zugeneigt finden sich auch Merkmale der Science Fiction, der Horrorliteratur und des Steampunk. Er selbst bezeichnet seine Werke als „Weird Fiction“.

Mit seinem ersten Roman KING RAT wurde er für den Preis der International Horror Guild und für den Bram Stoker Award nominiert. Mit PERDIDO STREET STATION gewann er den Arthur C. Clarke-Preis und wurde für den Hugo, den Nebula Award und den World Fantasy Award nominiert. In Deutschland erschien Perdido zunächst in zwei Teilen als DIE FALTER und DER WEBER. Die Bücher erhielten 2003 den Kurd Laßwitz-Preis in der Kategorie „Bester ausländischer Roman“. Auch THE SCAR wurde für den Arthur C. Clarke-Preis und den World Fantasy Award nominiert und erhielt erneut den Kurd Laßwitz-Preis.

China Miéville lebt heute in London.



Welt verkehrt, kann man das nennen, was **China Miéville** aus dem Klassiker von **Herman Melville**, MOBY-DICK, gemacht hat. Der Hintergrund des Zukunfts-Romans ist die schicksalhafte Fahrt des Walfangschiffes Pequod, dessen Kapitän Ahab mit blindem Hass den weißen Pottwal Moby Dick jagt, der ihm ein Bein abgerissen hat.

China Miéville stellt sein Buch in den Schatten seines Vorgängers, ohne wirklich daraus hervortreten. Der Wal Moby-Dick stellt sich als ein riesiger Maulwurf dar, gejagt, von der Kapitänin Naphi, der ein Arm fehlt und das Meer aus Wasser ist eine Wüstenei voller Schienen. Der ins Riesenhafte vergrößerter Maulwurf wird als "Großer Südlicher Moldywarp", *Talpa ferox rex*, bezeichnet. Der Waisenjunge Sham (schon wieder Waisenjunge, gibt es keine intakten Familien mehr?) ist der Bursche, der im erzählerischen Mittelpunkt steht, ihn aber immer wieder gern abgibt, wenn es gilt Mensch, Maschinen und Macher zu beschreiben. Sham heuert auf dem Medes an, einer der Züge, die sich über das

dynamische, ewig veränderliche Gleisnetz zwischen den Siedlungen bewegt. Doch gilt es nicht, eine Bundesbahn der Zukunft darzustellen. Die Medes-Besatzung, sehr leb- und glaubhaft von **China Miéville** beschrieben, hat es sich zur Aufgabe gemacht, jene Wesen zu jagen, die der Zivilisation Ärger bereiten. Sham jedenfalls ist die Identifikationsfigur der jugendlichen Leser. In seiner Eigenschaft ähnelt er alten Helden meiner Jugend, wie etwa der findige Tom Sawyer oder ein jugendlicher Phileas Fogg, wenn auch mit deutlich weniger Geld aber genau so grosser Abenteuerlust. Die Charaktere sind Menschen, wie Du und ich, denn es gibt das Schema Gut und Böse nicht. Jede Figur besitzt ihre eigenen Vorstellungen, Pläne, Ideale und Aufgaben. Das Gut und Böse eines Charakters ergibt sich aus der Sichtweise des Lesers und / oder Handlungs-trägers. Die Ziele der handelnden Personen liegen nicht immer offen zu Tage. Wer den Roman, oder die Danksagung genau liest, wird feststellen, dass **China Miéville** diverse Klassiker der Literatur bemühte und ihnen zumindest in einer Art literarischen Zitates, eine neue Heimat gewährt.

DAS GLEISMEER liest sich wie ein klassischer Abenteuerroman mit einem jungen Hauptdarsteller, der sich im Laufe der Geschichte erst zu einem Helden entwickeln muss, und ist eine Art Postapokalypse, mit einem Schuss Cyber- und Steampunk. Die durch zwei rivalisierende Bahnkonzerne heruntergewirtschaftete Welt entspricht in ihren Auswirkungen dem, was Cyberpunk und Shadowrun bereits in den 1980er Jahren ausgelotet und abgearbeitet haben. Dazu kommt mit dem Gleismeer und deren Fahrgeschäften ein Schuss des erwähnten Steampunk hinzu, so dass eine seltsame Mischung entsteht, in der die Zivilisation, so wie sie noch besteht, ebenso ungewöhnlich ist. Wer Schubladen aufmachen möchte, um das Buch in einen Zusammenhang zu stellen, hat die unterschiedlichsten Möglichkeiten. Von Steam- und Cyberpunk, über apokalyptische Untergangsmodeill, Gegen-Welt und Alternativwelt ... Und dennoch ist der Roman nicht unbedingt einzuordnen.

Das wirklich Faszinierende an der Geschichte ist die Sprache, die der Autor benutzt. Mal abgesehen von dem ungewöhnlichen Umstand jedes Wort "und" durch das kaufmännische & zu ersetzen, sondern auch die Sprache in der altbekanntes quasi neu erfunden wird. Und dennoch, auch **China Miéville** bietet nicht viel Neues. Ein Waisenjunge rettet die Welt, seit Harry Potter sooo was von out, Nacherzählung eines Klassikers mit anderen Begebenheiten aber doch eindeutig, Personenkonstellationen wie in allen anderen Jugendromanen. Hier hatte ich mir mehr versprochen. ☺☺☺

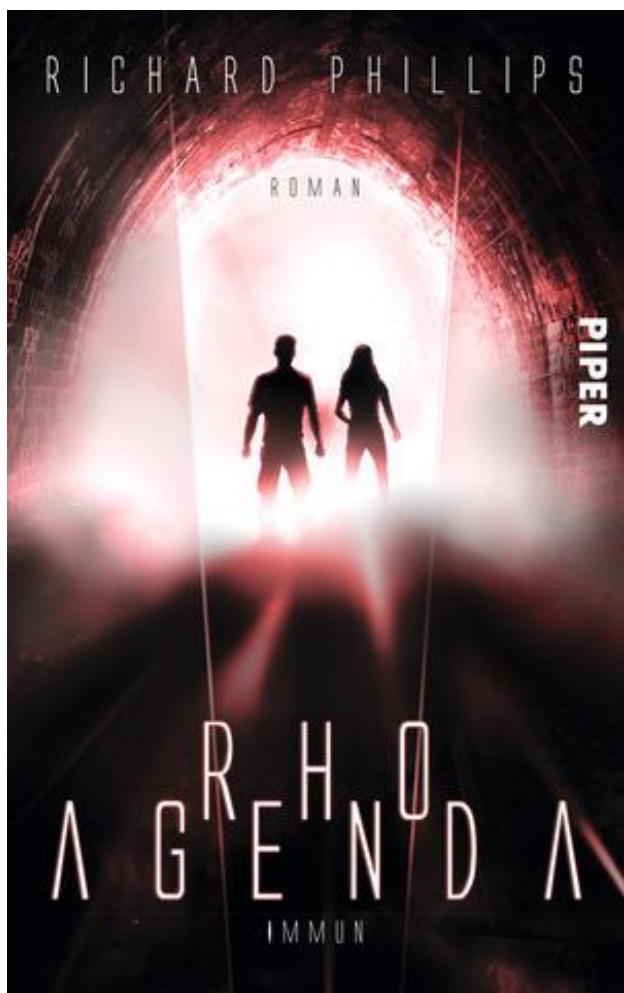
Richard Phillips
Originaltitel: immune (2009)
Titelbild: animagic
Piper Verlag 6992 (02/2015)
ISBN: 978-3-492-26692-6 (TPB)

www.piper.de
www.piper-fantasy.de

RHO AGENDA IMMUN
Übersetzung: Birgit Reiß-Bohusch

509 Seiten

12,99 €



gerät. (Verlagstext)

Sie dachten, sie hätten alles unter Kontrolle. Doch sie haben sich geirrt ... Richard Phillips' "Rho Agenda" feierte in den USA einen Sensationserfolg. Die mitreißende Mischung aus packender Action, düsteren Verschwörungen und Geheimnissen aus einer anderen Welt begeistert Fans von Thrillern genauso wie von Akte X! Ein Heilmittel gegen alle Krankheiten, nicht weniger glaubt die Regierung in dem abgestürzten Raumschiff in New Mexico gefunden zu haben. Doch drei Studenten finden durch Zufall ein zweites Schiff, von dem die Regierung nichts weiß und das eine schreckliche Wahrheit birgt. Das streng geheime Rho-Projekt hält nicht etwa den Schlüssel zur Rettung der Menschheit bereit, sondern steuert die Welt geradewegs in eine globale Katastrophe. Für die angeblichen Wunderheilungen zahlen viele Menschen mit dem Leben. Und jeder Gegner des Projekts scheint systematisch ausgeschaltet zu werden. Die Hoffnung liegt nun bei den drei jungen Studenten, deren bekannte Welt jedoch immer weiter aus den Fugen

Seit 1948 lag das zigarrenförmige Schiff in Los Alamos National Laboratory. Verschlossen, unbeschadet, weil niemand es zu öffnen vermochte. Erst durch einen neuartigen Versuch gelang es einem jungen Forscher, das Raumschiff zugänglich zu

machen. Mit der Öffnung fand die wissenschaftliche Plünderung statt, die man in diesen Kreisen Forschung nennt. Hier fiel den Menschen allerlei in die Hände, auch etwas, das man als Allheilmittel bezeichnen könnte. Ein Heilmittel gegen alle Krankheiten glaubt die Regierung in dem streng geheimen Rho Agenda-Projekt gefunden zu haben. Der Fundort war ein abgestürztes Raumschiff, das man in New Mexiko gefunden hat. Doch es ist nicht das einzige Relikt einer fremden Rasse auf der Erde. Drei Studenten finden durch Zufall ein weiteres Raumschiff, von dem die Regierung nichts weiss. Auch sie stoßen auf Geheimnisse und eines davon beherbergt eine schreckliche Wahrheit. So hält das streng geheime Rho-Projekt entgegen aller Annahmen nicht den Schlüssel zur Rettung der Menschheit bereit. Das Heilmittel, das auf Nanotechnologie basiert, das die Welt beglücken soll, sorgt dafür, dass die Menschen in Scharen dem Tod anheimfallen. Zudem scheint jeder, der sich gegen das Projekt der amerikanischen Regierung stellt, ums Leben kommt. Irgendwer mag keine Kritiker. Neben der Regierung finden sich natürlich auch kriminelle Elemente, die sich der fremden Technologie bemächtigen wollen. Unter anderem will ein kolumbianischer Drogenbaron an die Nanotechnologie kommen, weil er sich ewiges Leben verspricht. Der immense Reichtum wäre dann nur Nebensache. Dann ist der geheimnisvolle Dr. Stephenson daran interessiert, der sich davon verspricht, dass ihm der Weg zur Weltherrschaft geebnet wird. Nicht zuletzt sind da die anderen Nationen, die dafür plädieren, allen die nichtmenschliche Technologie zur Verfügung zu stellen. Die USA ist gnädigerweise bereit, das Mittel in Afrika anzuwenden. Hier gelingt es, Zivilisationskrankheiten wie Aids und Infektionskrankheiten wie Ebola zurückzudrängen und fast zu beseitigen. Aber je mehr der Erfolg sichtbar wird, desto mehr Neider aber auch Kritiker treten auf den Plan. Allen voran Dr. Stephenson, in dessen Auftrag die wichtigsten Menschen der USA vom Leben zum Tode befördert werden.

Zur gleichen Zeit sind die drei Freunde Heather, Jennifer und Mark an einem Schulprojekt beteiligt und gewinnen durch ihre besonderen Fähigkeiten. Diese erhielten sie dadurch, dass sie in dem zweiten Raumschiff Alientechnologie nutzten und mit deren Hilfe sie intelligenter wurden. Sie entwickeln besondere Fähigkeiten, wie ein fotografisches Gedächtnis, beherrschen Dinge, die weit über die Grenzen der normalen Menschen hinausgehen und finden Entwicklungen, die es aufzuhalten gilt. Des Plagiats beschuldigt fallen sie mit ihrem Schulprojekt auf und was noch schlimmer ist, ihr Geheimnis, das zweite Schiff, wird gelüftet.

*Das zweite Schiff war eine Mischung aus Jugendbuch und Erwachsenenroman, der zweite Band schon mehr reiner Erwachsenenroman. Tempo und Härte nehmen in dieser Erzählung zu, so dass man auch nicht gewillt ist, das Buch für Leser unter 16 Jahre zu empfehlen. Die Handlung des neuen Bandes dreht sich um Intrigen, Machtspielchen und Ränkeschmiede und Verschwörungen. Gleichzeitig mit der Änderung der Handlung und des Lesealters entwickeln sich die Jugendlichen weiter, ebenso wie ihre Fähigkeiten. Abgesehen von dem wissenschaftlich-technischen Informations(über)fluss, (manchmal recht anstrengend) den man fraglos akzeptieren muss, ist der vorliegende Roman von **Richard Phillips** eine lesenswerte Geschichte. Für Jugendliche wohl nicht mehr so geeignet, aber sonst äußerst unterhaltsam. Der Schreibstil ist nüchtern-wissenschaftlich, weniger Gefühlsbetont. Dennoch war die Lektüre gut durchdacht und von unzähligen interessanten Wendungen durchzogen. Die kurzen Kapitel mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen durch die handelnden Personen sorgen für einen Lesefluss der Spass macht. Langsam stellen sich die einzelnen Verbindungen der unterschiedlichen Gruppierungen heraus und sorgen für mehr Spannung. ☺☺☺*

Jugendliteratur

Katja Brandis

FLOATERS

Titelbild: Johannes Wiebel

Beltz & Gelberg Verlag (03/2015)

462 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-407-81194-3 (gebunden)

www.beltz.de

Piraten, die damit Geld machen, Umweltaktivisten, die nicht nur dem Müll trotzen: Katja Brandis aufwühlender Roman über die Bedrohung unseres Ökosystems. 2030, mitten im Pazifik: Ein gigantischer Teppich aus Plastikmüll. Der Milliardär Benjamin Lesser will diesen Müllstrudel recyceln. Mit an Bord seines Spezialschiffes sind die Zwillinge Danilo und Malika. Doch »Floaters« und andere Müll-Piraten haben längst begonnen, die Abfälle auszubeuten und verteidigen gewaltsam ihr Revier. Lessers Schiff wird angegriffen und die Crew auf eine alte Bohrinsel verschleppt. Unter den Entführern ist der junge Arif – er scheint Malika beschützen zu wollen. Kann sie ihm vertrauen? (Verlagstext)



Die Zwillinge Malika und Daniëlo Teichmann leben mit ihren Eltern auf dem Meer, besser gesagt auf einem Boot, immer unterwegs von Kontinent zu Kontinent. Wer so lange auf einem Boot lebt, entwickelt eine Zuneigung, ich will nicht sagen Liebe, zum Meer und seinen Bewohnern. Nach ihrem Schulabschluss wollen die beiden natürlich einen Arbeitsplatz, der es ihnen ermöglicht wieder an Bord eines Schiffes zu gehen. Für Malika ist eines ganz klar, der Schutz des Meeres steht an erstes Stelle Daniëlo ist ganz ihrer Meinung und daher heuern sie bei dem Millionär Benjamin Lesser an, der das Meer vom Müll befreien möchte. Unternehmer Benjamin Lesser will den Müll des pazifischen Müllstrudels einsammeln, der dort in riesigen Inseln sich zusammengeballt hat, sortieren und möglichst weiterverwenden. Sein Plan scheint finanziell lohnend zu sein, weil hier verwertbare Rohstoffe vorhanden sind. Die Ölpreise sind gestiegen und daher ist die Produktion

von Plastik teurer geworden und Recyceln ist gewinnbringend geworden. Mit drei Spezialschiffen machen sie sich auf den Weg zum Grossen Pazifischen Müllstrudel. Doch sie sind nicht die einzigen, die sich um den Müll kümmern. Beim Einsammeln des Plastikmülls kommt es zu einer Begegnung mit Piraten des Pentamarans „Mata Tombak“. Diese Begegnung endet unerfreulich, sie landen als Gefangene bei den Piraten, die für den Millionär ein hohes Lösegeld fordern.

Einen weiteren Handlungsstrang bietet die Geschichte um den javanaischen Jungen Arif. Die Piraten hatten das Boot versenkt, auf dem er war und wird nun zum Dienst gepresst. Nachdem er jedoch Malika kennenlernte, ist er bereit, den Geiseln zu helfen. Das ist jedoch nicht einfach, denn Floater Town, eine selbständige Gesellschaft auf einer alten Bohrinself, ist wie ein altes Piratennest der Vergangenheit in der Karibik strukturiert. Dort leben die unterschiedlichsten Menschen und Danielo und Malika finden bald Partner, mit denen sie gern zusammen sind.

*Sehr interessant finde ich bei dieser Erzählung, dass sich **Katja Brandis** von der Situation löste, dass ein armes Waisenkind die Welt retten muss. Auch die Vorgabe, die Welt zu retten entfällt. Dennoch ist mit dem Thema Müllstrudel im Pazifik und Zerstörung ganzer Ökosysteme durch Microplastik eine Situation beschrieben, die gerade dies benötigt. Eine Weltrettung. **Katja Brandis** hätte aber auch darauf verzichten können, die Geschichte in der Zukunft anzusiedeln. Den Müllstrudel gibt es auch heute bereits. Daher wäre es nicht umständlich, das Thema auf diese Weise aktueller zu gestalten. Neben der anschaulichen Behandlung des Müllproblems wird das Leben dieser Piraten beschrieben. Wobei ich es durchaus besser gefunden hätte, auf das Image der Piraten zu verzichten und eine dem der alten Piraten ähnlichen oder dem Marxismus angelehnten Gesellschaftsform zu beschreiben. Aber man kann nicht alles haben. Wie auch in ihrem letzten Roman widmet sich **Katja Brandis** der Umweltverschmutzung und dem Artenreichtum der Weltmeere. Eine wunderbare Geschichte, mit Ideen, die heutzutage bereits umgesetzt werden, wenn auch nur im kleinen Massstab.*

Nachteil: Warum einen englischen Titel?



Chris Riddell

ADA VON GOTH UND DIE GEISTERMAUS

Originaltitel: Goth girl and the ghost of a mouse (2013)

Übersetzung: Thomas Merk

Titelbild und Zeichnungen: Chris Riddell

Verlag Sauerländer (2015)

224 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-7373-5162-1 (gebunden)

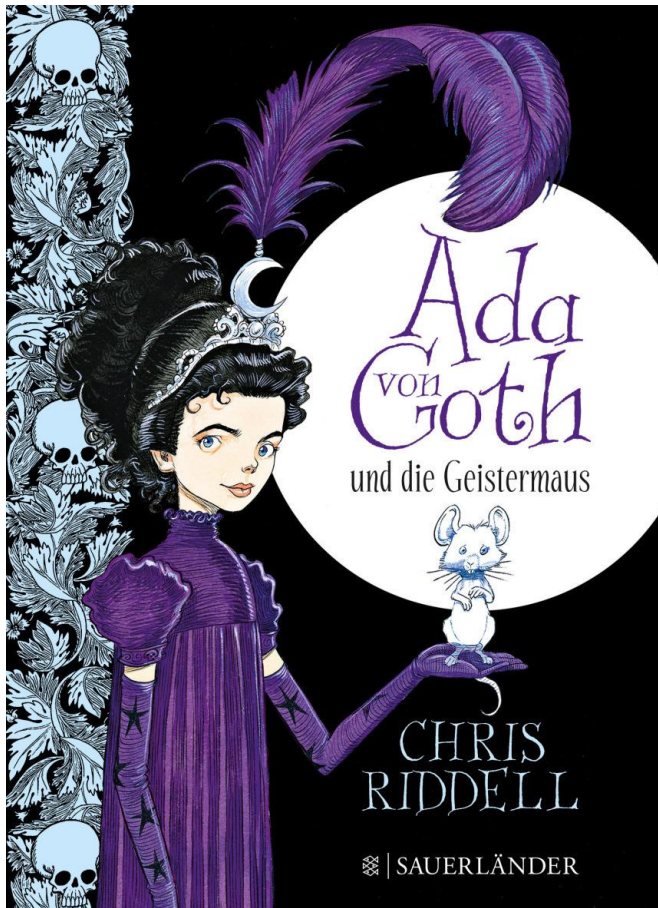
www.fischerverlage.de

Chris Riddell, bekannt als Zeichner für **Paul Stewarts** Klippenlandchroniken ist in Deutschland kein Unbekannter mehr. Er ist ein sehr bekannter Zeichner, arbeitete u. a. auch mit dem kürzlich verstorbenen **Terry Pratchett** zusammen. Mit seiner Geschichte ADA VON GOTH UND DIE GEISTERMAUS zeigt er, dass seine Phantasie sich nicht nur auf die Zeichnungen beschränkt.

Schon äusserlich kommt uns das Buch besonders daher. Der Umschlag ist ansprechend gestaltet, bildschön, dazu Rundum-Lilabuchschnitt. Wer in das Buch hineinschaut, findet als erste ein silbernes Vorsatzblatt, zahllose Zeichnungen, ein kleines Minibuch im Buch am Schluss des Buches, dazu Lesebändchen - eine bibliophile Kostbarkeit, wie man sie so liebevoll gestaltet heute gar zu selten findet, wartet auf den Leser. Man ist geneigt, Kunstwerk dazu zu sagen.

Wer das Buch in die Hand nimmt, macht es weder wegen dem Zeichner, noch wegen des Titels.

Ada, ein sehr neugieriges Mädchen, lebt im Schloss Gormengraus und schon der Name sagt ganz deutlich, das ist kein Ort für ein kleines Mädchen. Ausserdem ist Ada sehr allein, denn die Mama starb und ihr Papa nimmt Abstand zu ihr, da Ada ihn



zu sehr an seine Ehefrau erinnert. Mehr noch, er zwingt das Mädchen in zu grossen Schuhen einherzugehen, damit man sie hört und er ihr ausweichen kann. Die Hausangestellten sind das, was man von ihnen erwartet, still und leise und vor allem Unsichtbar. Mit wem also, soll Ada spielen? Kindermädchen bzw. Gouvernanten verschleisst sie zu Hauff, obwohl sie doch ein niedliches Ding ist, lieb und nett. Und die letzte Gouvernante hat so ihre Eigenheiten. Eine dreihundert Jahre alte Vampirin hat nicht jeder. Sie ist es, die sich besonders um die Ausbildung der jungen Ada kümmert. Aber auch die Gouvernante hat ihre eigenen Pläne. Ada hat sich mit ihrem einsamen Schicksal abgefunden, als sie eine tote Maus kennen lernt, deren Geist es zu erlösen gilt. Die Geistermaus Ishmael konnte sich nicht zurückhalten und so wurde ihre

Käseleidenschaft zu ihrem Untergang. Als Geist kann sich überall durch Schloss Gormengraus bewegen, ohne dass sie auffällt und doch einiges in Erfahrung bringen. Ishmael erzählt ihr einiges und mit jedem Tag, sieht sich Ada genauer und aufmerksamer im Schloss um. Plötzlich sieht die Welt ganz anders aus, vor allem als sie den Geheimnisvollen Garten und den Noch Geheimnisvolleren Garten findet. Auf ihren neuen Streifzügen durch das Schloss trifft sie auf die Malerin Emily, die das Mädchen in den Dachbodenclub einlädt. Neben geheimnisvollen Orten stösst sie auch auf die Machenschaften eines Hausangestellten. Dieser will das Steckenpferd-Rennen ihres Vaters sabotieren. Gleichzeitig trifft sie geheimnisvolle, fabelhafte Wesen. Ada erfährt, dass bald ein besonderes Fest auf dem Schloss stattfinden soll. Aus aller Herren Länder kommen Gäste nach Gormengraus. Und viele davon hegen eigene, wenn nicht sogar finstere Pläne. Ada und ihre neuen Freunde wollen die fieseren Pläne verhindern.

ADA VON GOTH UND DIE GEISTERMAUS ist ein kindliches Buch. Für Kinder und Kind gebliebene Erwachsene. Gerade letztere werden ihren Spaß an vielen literarischen Seitenhieben haben. Kinder selbst werden die seltsamen Gestalten nehmen, wie sie kommen. Erwachsene werden hinterfragen und Antworten erhalten, die sie nicht erwarteten. Chris Riddell schrieb eine humorvolle Geschichte, reichlich von ihm bebildert und für Kinder jeden Alters geeignet. Manch ein Kind wird die Geschichte für zu gruselig halten, doch löst sich die Spannung recht schnell auf, weil sie nie wirklich bedrohlich ist und man kann das Kind beruhigt ins Bett schicken. Ein wundervolles Kinderbuch, das von phantastischen liebenswerten Charakteren, wie etwa dem Erfinder Charles Cabbage oder dem Monster von Mecklenburg, lebt und einem wundervoll einfachen Erzählstil, den jedes Kind sofort mag.



Krimi / Thriller

SIGMA FORCE 7. Band

James Rollins

FEUERFLUT

Originaltitel: the devil colony (2011)

Übersetzung: Norbert Stöbe

Titelbild: Johannes Wiebel

Blanvalet Verlag (16.02.2015)

561 Seiten

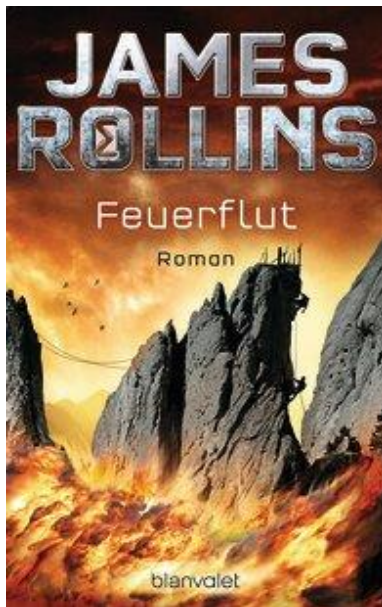
9,99 €

ISBN; 978-3-442-37472-4 (TB)

www.blanvalet.de

James Rollins, ein Pseudonym von **James Paul Czajkowski** (* 1961 in Chicago), ist ein US-amerikanischer Veterinärmediziner und Schriftsteller. Er wurde bekannt durch Abenteuer-Thriller wie Sub Terra, Operation Amazonas oder Mission Arktis. Zudem veröffentlicht er als James Clemens Fantasy-Romane.

In einer Höhle in den Rocky Mountains werden mumifizierte Leichen und seltsame goldene Platten entdeckt, die mit unverständlichen Zeichen graviert sind. Bevor die Funde geborgen werden können, erschüttert eine gewaltige Explosion die Grabungsstätte – und eine junge Indianerin verschwindet mit einem wichtigen Beweisstück. Die Söldner der Geheimorganisation Gilde heften sich an ihre Fersen, und es gibt nur einen Menschen, der ihr noch helfen kann: ihr Onkel Painter Crowe, Direktor der SIGMA Force. (Verlagstext)



James Rollins entführt uns in seinem siebten Sigma-Force-Roman in die Welt der amerikanischen Ureinwohner. In einer alten indianischen Höhle der Rocky Mountains findet sich ein seltsames Artefakt. Dieses löst eine Art Weltuntergangs-mechanismus und es gilt nun, diesen zu verhindern. Natürlich ist die Sigma Force ebenso dabei, wie ihre Gegenspieler der Gilde. Letztere sind wie immer besser organisiert, da aber die Sigma Force die Guten sind, werden auch diese wieder gewinnen. In dieser Hinsicht ist der Roman, wie auch die vorhergehenden, vorher-sehbar. Leider versteht der Autor es nicht, aus seinen Angewohnheiten ausubrechen und neue Wege zu gehen. Ein geheimnisvoller Fund und Ureinwohner, die die Möglichkeit hatten mit Nanotechnologie die Welt dem Untergang zu weihen, reicht mir nicht mehr aus. Das Thema ist ein wenig an

den Haaren herbeigezogen. Zum grossen Teil spannend geschrieben fühlte ich mich gut unterhalten. Schaut man sich jedoch die Haupthandlungsträger der Erzählungen an, Painter, Gray, Monk und andere, so bleibt die Vorgehensweise immer gleich, es ist, als ob sich die Helden nicht weiterentwickeln könnten. Dies gilt genauso für den Aufbau der Geschichten. Es beginnt mit einer interessanten Idee, oft mit logischen Fehlern gespickt, die man jedoch verschmerzen kann. Dann beginnt, die Jagd, der Wettlauf ... bis es zu einem Ende kommt, in denen die oft unterlegen dargestellte Sigma Force doch noch gewinnt. Die Mischung aus Wissenschaft und Action, ungewöhnliche Hintergründe, ist gut gewählt. Hinzu kommt eine Menge Wissen, das der Autor zusammengetragen hat um die Handlungswelt wirklichkeitsnäher zu gestalten. **James Rollins** schreibt gradlinig, kurzweilig und spannend. ☺☺☺

Preston & Child

LOST ISLAND

Originaltitel: the lost island (2014) Übersetzung: Michael Benthack

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 51497 (03/2015)

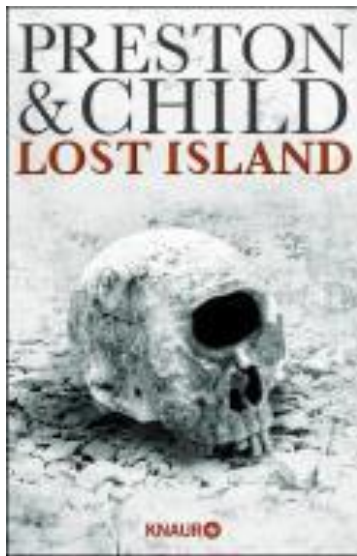
412 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-51497-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

Agent Gideon Crew erhält den Auftrag, aus einer Ausstellung in New York eine bestimmte Seite aus einer berühmten frühmittelalterlichen Handschrift zu stehlen. Ein gefundenes Fressen für den begnadeten Kunstdieb – der Coup gelingt. Auf dem Pergament schimmert eine alte Seekarte hindurch. Sie kündigt von einer Reise, die vor Jahrtausenden in der Ägäis begann und zu einer Karibikinsel führte. Dort gab es offenbar eine Heilpflanze, die Kranke gesund macht und das Leben verlängert. Klar, dass dies ein Milliardengeschäft wäre. Gideon bricht zu einer hochgefährlichen Expedition auf, um die Insel ausfindig zu machen, und er wird den Verdacht nicht los, dass die alte Karte womöglich die Irrfahrten des Odysseus abbilden könnte ... (Verlagstext)



Agent Gideon Crew, ehemaliger Kunstdieb, wird von Eli Glinn beauftragt, eine Seite aus dem "Book of Kells" zu stehlen. Das Original, bereits mehrfach als Faksimile herausgegeben, wird in der New Yorker Bibliothek Morgan Library dem Publikum zugänglich gemacht. Agent Gideon Crew und Eli Glinn besuchen die Ausstellung, um dort die Sicherheitsmaßnahmen auszuspähen, Kameras, Wächter, Lasersperren und was es sonst alles gibt und geben könnte. Die Verteidigungsanlagen gegen kriminelle Elemente sind immens. Das hält Gideon jedoch nicht auf. In einer wahnwitzigen und verwegenen Aktion setzt er seinen cleveren Plan in die Tat um. Es gelingt ihm, die Karte an sich zu bringen. Auf der nun unrechtmäßig in seinem Besitz befindlichen Seite wird der Weg zu einer Karibikinsel gewiesen. Die Insel ist Heimat einer Heilpflanze, die Eli Glinn, den Rollstuhl fahrenden chef der Effective Engeneering Solutions, mit seinen Behinderungen zu einer Besserung, Heilung, verhelfen soll. Wenn das Mittel hilft, wäre es ein Milliardengeschäft für die Pharmaindustrie. Doch zunächst soll Gideon die Pflanze finden und Glinn sie ausprobieren.

Gemeinsam mit der Wissenschaftlerin Amy macht sich Gideon auf den Weg. Die Wissenschaftlerin ist das, was manch einer als Karbolmäuschen bezeichnen würde. Ganz Wissenschaftlerin und nur eher zufällig und äusserlich eine Frau. Die beiden verschlägt es in die Karibik, dort treffen sie auf Schatzräuber, denen sie in die Quere kommen, auf Insulaner mit eindeutigen Anzeichen, ihren Speiseplan zu erweitern und anderes mehr. Es geht hart zur Sache und es bleibt (so oder so) kein Auge trocken.

***Preston und Child** legen einen sehr leicht lesbaren Roman vor, der in seiner Art sehr einfach formuliert ist. Für sich allein gesehen ein Spannungsroman, der dem Leser viel Spass ohne grossen Tiefgang verspricht. Die Handlung ist klar vorgegeben, Überraschungen gibt es keine und der Roman ist routiniert geschrieben. Einfach nur schnelle Unterhaltungslektüre für eine Stunde Zugfahrt. Manches konnte man einfach überschlagen, da es nichts zur Handlung beitrug, anderes war etwas Unlogisch. Egal, einfach gute Unterhaltung.*

☺☺☺

Jan Aalbach

Titelbild: Kim Hoang

Piper Verlag 6945 (03/2015)

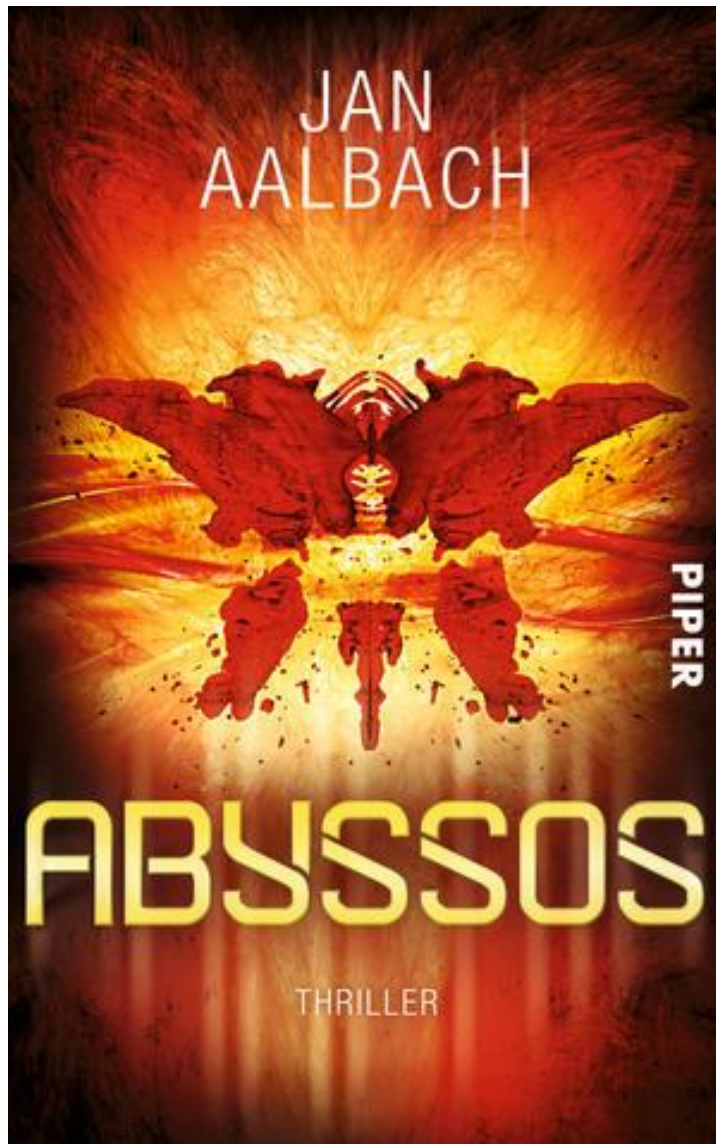
ISBN: 978-3-492-26945-2 (TPB)

www.piper.de

ABYSSOS

401 Seiten

12,99 €



Der Notarzt Pit Zuckmayer hat den Tod seiner Frau und seines Kindes nie richtig überwunden und fühlt sich schuldig. Depressiv veranlagt beschliesst er, seinem Leben ein Ende zu setzen. Gerade da wird er zu einem Notfall gerufen. Scheinbar hat sich ein Selbstmörder vor die U-Bahn geworfen, um so seinem Leben ein Ende zu setzen. Damit hat er das getan und vorweg genommen, was Pit Zuckmayer selbst vorhatte. Pit kann den schwer verletzten Mann nicht mehr retten. Er stirbt ihm quasi unter den Händen weg. Allerdings kann dieser noch einige geheimnisvollen Worte murmeln, die sich Pit merkt. Aber es geschieht noch mehr seltsames. Beide Beine des schwarzen, Opfers sind abgetrennt. Wo aber sind die abgetrennten Beine? Pit Zuckmayer findet außer einem Haufen Sand nichts weiter. Kurz darauf erscheint eine Frau, die sich als Kommissarin ausgibt. Sie warnt den Notarzt, mit

niemandem über den Vorfall zu sprechen. Plötzlich wird Pit von Unbekannten verfolgt, die den Vorfall um jeden Preis geheim halten wollen. Pit Zuckmayer erfährt unfreiwillig von einem Projekt namens Prometheus. Der geistliche Führer der Domen ist auf der Suche nach dem Prometheus, der Kraft des Blutes, um sein Volk vor dem Aussterben zu bewahren. Jeder der hinter ihr Geheimnis kommt und / oder ihm im Weg steht, muss sterben. Dabei ist das Ziel, der Weiterbestand der Rasse, durchaus ehrenwert. Nur die Mittel und der Weg sind falsch.

Der Der Thriller ist ein Roman, der dem Nervenkitzel und der Spannung dient. Zumindest ist dies die vorherrschende Erklärung. Dies ist bei diesem Erzählwerk leider nicht der Fall. Ich hatte eine spannende Geschichte erwartet, aber nicht unbedingt eine Art Mystery-Krimi, der straff gekürzt als Hefroman hätte erscheinen können. Dadurch wäre er wahrscheinlich dichter und spannender geworden. Bei vielen Textpassagen hatte ich den Eindruck, sie sind nur deshalb da, weil das Buch

eine bestimmte Anzahl Seiten haben sollte. Viel zu oft war die Handlung vorhersehbar. Interessant war die Geschichte um die Domen. Die Domen sind ein angeblich verborgen lebendes Volk unter den Menschen. Sie leben sehr lange, fast unsterblich, wenn sie regelmässig ihren Trunk zu sich nehmen. Geschieht dies nicht, zerfallen sie schnell zu Staub. Da sie in der Bibel Erwähnung finden, trifft hier der Ausdruck „Asche zu Asche, Staub zu Staub“ wortwörtlich zu. Der Roman ist mit vielen Klischees behaftet, die das Lesen sehr einfach gestaltet. Man weiss, worauf man sich einlässt, findet eine gute Unterhaltung und mehr will der Autor sicherlich nicht erreichen. Auch wenn sich der Roman mit dem Thema Blutspenden beschäftigt, der Manipulation von Blutkonserven und ähnlichem mehr, so wird er sicherlich keine große Aufmerksamkeit erringen. Das Thema besteht in der wirklichen Welt durchaus, aber da zur Zeit niemand den Finger drauf hält, bleibt das Thema eher unbeachtet. Ein interessantes Thema, ein gut geschriebener Roman. ☺☺☺

Saul Black

KILLING LESSONS

Originaltitel: the killing lessons (2015)

Übersetzung: Christine Gaspard

Titelbild: Ayal Ardon

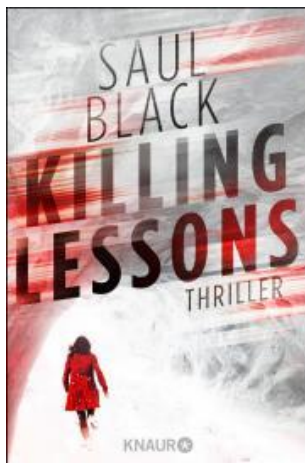
Knauer Verlag 51610 (03/2015)

503 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-426-51610-2 (TB)

www.knauer.de



Ein psychopathischer Serienkiller und sein brutaler Helfer machen den Westen der USA unsicher. Scheinbar wahllos ermorden sie Menschen, offenbar um ihren Opfern bestialische KILLING LESSONS zu erteilen. Als sie in den verschneiten Bergen von Colorado erneut zuschlagen, ist dies bereits ihr siebtes Opfer.

Ein zehnjähriges Mädchen kann mit knapper Not entkommen und findet Zuflucht bei einem alten Schriftsteller, der sich in eine einsame Hütte im Wald zurückgezogen hat. Beiden ist klar, dass die Täter sie früher oder später aufspüren werden.

Detective Valerie Hart vom San Francisco Police Department ist auf den Fall angesetzt. Und sie hat nur eine Chance: Sie muss die Handschrift des Killers lesen lernen ... (Verlagstext)

Saul Black, das ist der Fantasy-Autor **Glen Duncan** legt hier seinen ersten Kriminalroman vor und verschwendet keine Zeit, denn es geht direkt zu Beginn der Geschichte zur Sache. Die Erzählung dreht sich um ein Serienmörderduo im Westen der USA. Scheinbar wahllos werden junge Frauen ermordet, aufs grausamste gefoltert und mit jeweils einem Gegenstand im Körper als Erkennungszeichen zurückgelassen. **Saul Black** spielt mit Klischees, zu vielen Klischees auf einmal, versteht es geschickt die Handlung voranzutreiben, aber doch ein wenig die Übersicht zu verlieren, wie mir scheint. Da ist zum Einen die Geschichte um das zehnjährige Mädchen, dass dem bestialischen Angriff entkommen und bei dem alternden Schriftsteller Angelo Unterschlupf finden kann. Beiden wird aber schnell klar, sie sind in Gefahr. Finden die beiden Serienmörder die Augenzeugin, ist nicht nur das Mädchen tot. Dann ist da die ermittelnde Polizistin Detective Valerie Hart vom San Francisco Police Department, die selber Probleme mit sich und dem

Alkohol hat. Während die Ermittlungsarbeit auf der Strecke bleibt, die innere Zerrissenheit der Handlungsträger im Mittelpunkt steht, bedarf die Handlung sehr vieler Zufälle, damit sie überhaupt vorankommt. Und als noch das zukünftige Opfer Claudia mitspielt, war für mich der Punkt gekommen, um zu überlegen, ob es sich lohnt weiterzulesen. Die Kapitel sind erfreulicherweise kurz gehalten, so dass ich am Ende immer wieder ein anderes Buch in die Hand nehmen konnte. ☺☺

Clive Cussler und Thomas Perry DAS VERMÄCHTNIS DER MAYA
Originaltitel: the mayan secrets (20113)

Übersetzung: Michael Kubiak

Titelbild: Johannes Wiebel

Blanvalet Verlag 38387 (19.01.2015)

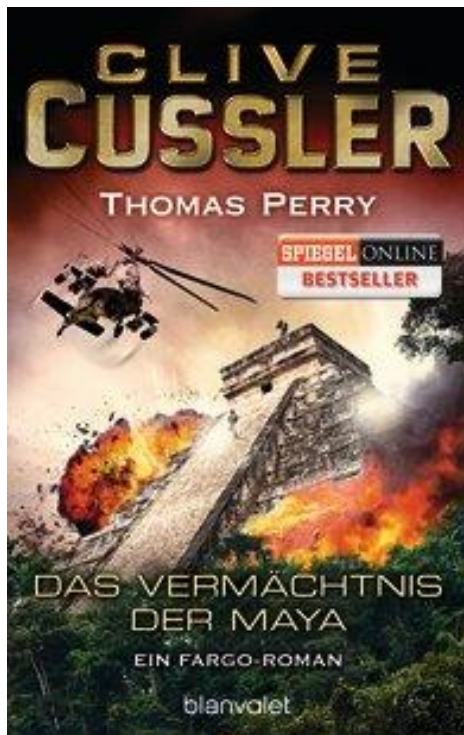
478 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-38387-0 (TB)

www.blanvalet.de

Sam und Remi Fargo sind in Mexiko, um nach einem Erdbeben zu helfen. Da werden sie Zeugen einer überragenden Entdeckung: ein Buch der Maya, größer und detailreicher als jedes andere bekannte Exemplar. Das Buch enthält geheimes Wissen, das in den falschen Händen verheerend für die Menschheit wäre. Sams und Remis Bemühungen, das Buch in Sicherheit zu bringen, treiben sie in die Arme einer kriminellen Organisation von solchen Ausmaßen, wie nicht einmal die beiden Schatzjäger sie sich jemals hätten vorstellen können ...



Clive Cussler gibt seinen Namen hin und sein Co-Autor **Thomas Perry** schickt in "DAS VERMÄCHTNIS DER MAYA" erneut das reiche Ehepaar Remi und Sam Fargo durch die Welt. So kann man natürlich auch „Bestseller“ schreiben, denn allein durch den Namen ist gewährleistet, dass der Roman gekauft wird. Die Handlung der Erzählung ist relativ harmlos. Das Ehepaar Fargo markiert für ein Forschungsprojekt Haie. Also keine aufregende Sache, denn wenn man sich mit Haien auskennt ist die Arbeit nicht das Gefährlichste. Noch auf hoher See bricht über den amerikanischen Kontinent ein Erdbeben herein. Das hilfsbereite Ehepaar zögert nicht lange, packt ihr Boot voll mit Hilfsmitteln und fährt sie zu Orten, die über Land nicht mehr erreichbar sind. Bei einem Landgang finden sie zufällig einen alten Maya-Tempel, der durch das Erdbeben freigelegt wurde. Das Glück ist den reichen Abenteurern hold und sie finden einige unschätzbare Relikte der süd- und mittelamerikanischen Vergangenheit. Darunter einen Maya-Kodex, dessen Fund die Maya-Forschung revolutionieren kann.

Irgendjemand bekommt Wind von dem Kodex, den sie zum Historiker David Caine bringen, damit er einen Blick darauf wirft und möglicherweise diverse Rätsel klären und Geheimnisse enthüllen kann. Gleichzeitig bekundet die Multimillionären Sarah Allersby ihr Interesse an dem Kodex. Bereits auf den Weg zurück in die Staaten wurden die Fargos überfallen und nun wird klar, dass Frau Allersby versucht,

an das Artefakt zu kommen. Zuerst mit illegalen Mitteln, dann mit Bestechung und zuletzt, so sind die Fargos überzeugt, steckt sie hinter dem Einbruch, der zum Verschwinden des Kodex führte. So legen sich die Fargos nicht nur mit Frau Allersby an, weil der Kodex Landkarten zu unbekanntem Städten und Stätten enthält und die Plünderung dieser verhindern will. Das Ehepaar bekommt zudem Probleme mit der Drogen-Mafia. Denn mit ihren Aktivitäten stören sie erheblich deren Geschäfte.

Thomas Perry ist erneut ein spannend zu lesender Roman gelungen. Allerdings ist bei mir die Mischung aus Abenteuer und Archäologie mit mystischen Verbindungen nicht ganz so gut angekommen. In vielen Teilen der Erzählung wird zu sehr übertrieben, etwa auch mit dem superreichen, alles Könnenden Ehepaar. Praktisch ist das schon aber gar nicht realistisch. Daneben sind die Fargos auch noch die „Gutmenschen“. Insgesamt ist das Buch rasant und kurzweilig, wie ein guter Actionfilm. Wer jedoch ein Werk erwartet, das in sich logisch stimmend ist, muss hier deutliche Abstriche machen. Dennoch fühlte ich mich gut unterhalten, und mehr erwartete ich auch nicht. ☺☺☺

Klaus-Peter Wolf

OSTFRIESENWUT

Titelbild: Martin Stromann

Fischer Verlag 19726 (03/2015)

494 Seiten

9,99 €

ISBN: 9-783-596-19726-2 (TB)

www.fischerverlage.de



Ostfriesenwut ist mittlerweile der neunte Fall für Ann Kathrin Klaasen. Gelesen habe ich vor diesem Werk leider keinen und es scheinen mir ein paar Hintergrundinformationen zu fehlen. Dies ist am Anfang etwas verwirrend und machte es mir schwerer in die Story zu finden.

In Leer wird eine junge Frau von einem Angler aus dem Wasser gefischt. Ihr Hals wurde mit einem sauberen Schnitt durchtrennt. Sie war kurz vor dem Mord auf der Krimi - Lesung des pensionierten Polizeichefs Ubbo, wo ihr der Mörder schon einmal auflauerte, sie aber von herbeieilenden Passanten gerettet werden konnte. Anstatt anschließend zur Polizei zu gehen tritt sie den Heimweg zu ihrem Freund an. Hier verliert sich ihre Spur dann auch. Der Freund könnte jetzt ein wichtiger Zeuge wie auch Verdächtiger sein, ist aber wie vom Erdboden verschluckt. Auch in seiner sterilen Wohnung deutet nichts auf seine Identität hin. Ann Kathrin und ihr Lebensgefährte und Kollege

Weller fangen mit den Ermittlungen an und hier kam ich dann etwas aus der Story raus. Sie verdächtigt recht schnell den Mörder ihres Vaters, der allerdings vor längerer Zeit beerdigt wurde. Aber Recherchen bringen ans Licht, dass er in einer Art Zeugenschutzprogramm untergebracht wurde, weil er die Insel vor einem riesigen Börsencrash retten konnte. Die Ermittlerin verrennt sich meiner Meinung nach ziemlich in den Verschwörungstheorien, denen außer ihrem Freund auch niemand so

recht glauben mag. Ihre neue Vorgesetzte Jutta Diekmann macht es ihr mit ihrer unsympathischen Art auch nicht leichter.

Als sie herausfindet das auch ihr ehemaliger Vorgesetzter Ubbe Heide von der Freilassung des Mörders ihres Vaters wusste verliert sie erstmal den Boden unter ihren Füßen.

Dann wird Ostfriesland auch noch mit der Vergiftung des Trinkwassers erpresst und das Chaos in meinem Kopf nahm seinen Lauf.

Der Krimi ist zwar in einem angenehmen Schreibstil geschrieben, aber ein jungfräulicher Klaasen Leser wie ich muss sich lange durchkämpfen bis die Fäden am Ende zusammenlaufen und sich ein stimmiges Bild ergibt. Nicht gut gefallen haben mir die abgedroschenen Witze, die das Buch wohl aufwerten sollten. So steht die Kommissarin vor dem Duschen erst auf der Waage und ärgert sich über ein paar Pfunde zu viel, um dann auf der Shampoo - Flasche zu lesen: "Für mehr Volumen". Daraufhin beschließt sie das nächste Mal mit Spülmittel zu duschen, da das gegen Fett ist. Von diesem faden Wortwitz gibt es leider einige.

Trotzdem wird das Buch spannend, wenn auch etwas weniger Handlung in diesem Fall mehr gewesen wäre.

Es geht um Machtspiele, Intrigen, Korruption und Geld, wie es im wahren Leben leider auch ist.

Für Kenner und Liebhaber der Klaasen Krimis ein neuer spannender Fall, für alle Neueinsteiger etwas komplizierte Kost.

Wirklich gut gelungen sind das düstere Titelbild und das beigefügte Lesezeichen in Form des Autors, das ist mal originell gestaltet. ☺☺

Susanne Giesecke

Die vorangegangenen Fälle in chronologischer Reihenfolge

Ostfriesenkiller	2007
Ostfriesenblut	2008
Ostfriesengrab	2009
Ostfriesensünde	2010
Ostfriesenfalle	2011
Ostfriesenangst	2012
Ostfriesenmoor	2013
Ostfriesenfeuer	2014
Ostfriesenwut	2015

Jörg Maurer

DER TOD GREIFT NICHT DANEBEN

Titelbild: Thomas Degen

Scherz Verlag (03/2015)

440 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-651-02234-8 (TPB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de

Dies ist der siebte Fall der Kommissars Jennerwein.

Ex Nobelpreisjuror und Mediziner Bertil Carlsson zog vor fünf Jahren in ein idyllischen Kurort in den Alpen. Hier führt er mit seiner Frau ein ruhiges Leben ohne das die Nachbarn eigentlich viel über ihn wissen. Gespräche über den Gartenzaun sind an der Tagesordnung da Bertil seine Gartenarbeit liebt. Als ihn seine Frau eines Tages bittet einen alten Baum zu fällen macht er sich gleich an die Arbeit. Beim Häckseln verschwindet er plötzlich spurlos und seine Frau schaltet umgehend die Polizei ein. Jennerwein und sein Team finden den Toten am nächsten Tag unter dem



Häckler, zerstückelt in kleinste Puzzleteile. Obwohl man schnell von einem tragischen Unfall ausgeht bittet der Kommissar eine Pathologin um Rat. Die im Rollstuhl sitzende Frau betreut gerade vier junge Kriminelle die zu gemeinnütziger Arbeit verdonnert wurden und setzt mit deren Hilfe das Opfer und seine Knochenstücke Stück für Stück zusammen. Dabei stellen sie fest, dass die linke Hand des Opfers fehlt. Für den Kommissar ein klares Indiz für einen Mord.

Leider muss er diesmal mit einem kleinen Team ermitteln, da ein Kollege in Urlaub ist, einer an einer Fortbildung teilnimmt und ein anderer wiederum auf einer Familienfeier ist.

Bei seinen Ermittlungen kommt er einem grausamen Experiment auf die Spur.

Das Buch ist in mehrere Handlungsstränge unterteilt. Mal aus Sicht der Ermittlerarbeit von Jennerwein und seinem

Team, dann aus Sicht von Ursel und Ignaz Grasegger, die sich auf eine Reise begeben um alte Friedhöfe im Ausland zu erkunden und von ihren verschiedenen Stationen immer wieder Karten schreiben. Der Leser erfährt viel über die Arbeit des Experimentierteams, das 1987 in Rumänien seinen Ursprung hatte. Hier werden die einzelnen Stationen des Experiments gut beschrieben. Dann ist da die Geschichte des Computerexperten Motte Viskacz und zu guter Letzt noch die tragische Liebesgeschichte von Anna Sophia, die in einer verschneiten Berghütte auf ihre Rettung wartet und dabei das hoch brisante Tagebuch von Emil Pospescu findet. Diese Fäden laufen natürlich irgendwann zusammen und auch wenn man meinen könnte, der Leser verliert hier den Überblick, ist dies ganz und gar nicht der Fall.

Beim Lesen merkt man das der Autor eine gehörige Portion Humor und einen guten Schreibstil hat. Beim Durchlesen seiner Vita wird auch schnell klar, warum. Er arbeitete als Deutschlehrer und Kabarettist.

Das Buch liest sich flüssig und verleitete mich immer wieder zum Schmunzeln. Ich hatte schon anhand des Titelbildes keinen blutrünstigen Thriller erwartet und das Buch hat mich nicht enttäuscht, im Gegenteil, es hat mich bestens unterhalten und man muss nicht unbedingt die Vorgänger gelesen haben um den Inhalt zu verstehen.



Susanne Giesecke

Bereits erschienen sind

Fönlage 2009
Hochsaison 2010
Niedertracht 2011
Oberwasser 2012
Unterholz 2013
Felsenfest 2014

Lyndsay Faye

DIE ENTFÜHRUNG DER DELIA WRIGHT

Originaltitel: Seven for a secret (2013) Übersetzung: Peter Knecht

Titelbild: Susan Fox

dtv (02/2015)

451 Seiten

14,90 €

ISBN 978-3-423-26043-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.dtv.de

Als ich das Buch von dtv zugeschickt bekam und las das es sich um einen historischen Kriminalroman handelte legte ich es erst mal ganz unten in den Stapel. Historische Bücher haben mich nie sonderlich interessiert und so schob ich das Lesen dieses Buches so lange es ging hinaus. Aber dann wollte ich doch meine Rezension dazu schreiben und fing an. Und was soll ich es sagen, die Story hat mich von der ersten Zeile an gefesselt. Wie immer das die Autorin hinbekommen hat, ich konnte gar nicht aufhören, darin zu lesen.

Das es sich um den zweiten Band dieser Reihe handelte hab ich gar nicht gemerkt. Das Werk ist in der Ich - Form des Ermittlers Timothy Wilde geschrieben. Dadurch, dass er die Story aus seiner Sicht beschreibt bleibt die Handlung bei ihm, es gibt keine verworrenen Nebenstränge deren Zusammenhänge man erst langsam versteht.

Aber nun zum Inhalt :

Eines Tages kreuzt die Farbige Lucy Adams auf dem gerade mal sechs Monate alten Polizeirevier in New York auf und bittet Timothy um Hilfe. Ihr kleiner Sohn und ihre Schwester sind im Haus überfallen und von Sklavenjägern entführt worden.

Timothy kann mit Hilfe seiner schwarzen Freunde schnell die Spur der Vermissten aufnehmen und sie retten. Er versteckt sie bei seinem Bruder Valentine, der selbst als Polizist und Feuerwehrmann arbeitet. Valentine hat Nachtschicht und gibt seine Wohnung gern her. Als Timothy am nächsten Morgen nach den Frauen sehen will findet er Lucy ermordet im Bett seines Bruders. Ihre Schwester Delia und der kleine Jonas sind wieder verschwunden.

Nun haben die Wilde-Brüder alle Hände voll zu tun, Valentins Unschuld zu beweisen und die Verschwundenen zu finden.

Lindsay Faye beschreibt sowohl die Figuren in ihrem Roman sowie auch das New York Mitte des 19 Jahrhunderts so authentisch und lebendig als wäre man mittendrin. Ich hatte die ganze Zeit beim Lesen Bilder vor Augen und konnte unheimlich gut mitfühlen.

Kupfersterntäger Wilde wird als warmherziger Polizist dargestellt, der immer versucht, für das Gute zu kämpfen und gegen die Versklavung der Schwarzen ist. Er arbeitete früher als Barmann und sein Gesicht wurde bei dem großen Feuer in New York etwas entstellt. Er liebt seinen Bruder Valentin, der einen tollen Gegensatz zu ihm bildet. Valentin ist nicht nur Polizist und Feuerwehrmann, sondern auch korrupter Politiker und ein Frauenheld, der aber auch Männern gegenüber nicht abgeneigt ist. Was Anfang des 19 Jahrhunderts natürlich noch strafbar war.

In dem Werk geht es viel um Sklavenhandel, den Kampf der Süd und Nordstaaten, um die Überschwemmung der Iren, die scharenweise in New York einfallen, auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben.

Sehr gut fand ich auch, das am Anfang jedes Kapitels kleine Zitate zu lesen waren, mal aus Büchern, dann aus Zeitungen und aus Sicht der Sklaven. Darunter stand jeweils die Quelle, aus der die Zitate stammten.

Dieses Buch ist ein Muss für jeden, der gern ein gutes Buch liest. Es besticht nicht durch puren Nervenkitzel oder brutale Szenen, sondern vielmehr mit dem schriftstellerischen Talent der Autorin.

Lindsay Faye lebt mit ihrem Mann und den beiden Katzen in Manhattan und arbeitete früher als Schauspielerin.

Bereits 2014 erschien der erste Band um den Kupfersterntäger Wilde: Der Teufel von New York. ☺☺☺☺☺

Susanne Giesecke

Hörbücher / Hörspiele

SHERLOCK HOLMES 17. Ausgabe

Sir Arthur Conan Doyle

DIE FÜNF ORANGENKERNE

Originaltitel: The Five Orange Pips (11/1891)

Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlev Bierstedt, Regina Lemnitz u.a.

Titelbild: Ertugrul Edirne

Zeichnung: Firuz Askin

Titania Medien (12.03.2015)

1 CD = 48 Minuten

8,99 €

ISBN 978-3-7857-5120-6



Sir Arthur Conan Doyles DIE FÜNF ORANGENKERNE erschien erstmals 1891 und fand seither viele Neuauflagen. Auch als Hörbuch / Hörspiel wurde die Geschichte umgesetzt. Die bewährt gute Qualität von Titania Medien verspricht jedenfalls wieder gute Unterhaltung. Mit nur einer begrenzten Anzahl von Sprechern ist dieses Abenteuer nicht nur gut besetzt, sondern zeigt auch, dass es möglich ist, ein Hörspiel durch Stimmen und Dialoge leben zu lassen. Es beginnt damit, dass John Openshaw auf Sherlock Holmes zukommt, einen anonymen Brief in der Hand, wie sein Vater, und Onkel Elias ebenfalls vor kurzem

erhielten. Auch dort waren nur fünf Orangenkerne enthalten. Oberst Openshaw verkoch sich auf dem Dachboden seines Gutshauses, während sein junger Neffe sich Meisterdetektiv Sherlock Holmes wendet. Nun bangt John um sein Leben. Holmes schickt den jungen Mann sofort nach Hause und als Holmes und Dr. Watson das Gutshaus aufsuchen, um mit dem Oberst zu sprechen, ist dieser tot. In vielen Rückblicken gelingt es den Produzenten den Leser in die Zeit des Sezessionskrieges zu führen, wie auch in der britischen, viktorianischen Zeit eintauchen zu lassen. Leser und Sherlock Holmes können anhand der Hinweise verstehen, was es mit den fünf Orangenkernen auf sich hat und den Hinweisen folgen. Doch scheint wieder einmal mehr lediglich Sherlock Holmes die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die fünf Orangenkerne ist wieder einmal ein solides Hörspiel der Titania Medien Crew. Ihnen gelingt es, den Kriminalfall von **Sir Arthur Conan Doyle** gekonnt in Szene zu setzen. Die Spannung baut sich langsam auf, wirkt aber auch hier eher unter-tourig. Musik und Geräusche passen sich der Erzählung an. Ich lese sehr gerne Bücher, doch das Hörbuch an Sprechern, Musik und Geräuschen ist sehr gelungen.

Dabei beginnt die Erzählung eher behäbig. Holmes, etwas schwermütig, beschäftigt sich mit seiner Verbrechenskartei, während ihn Watson besucht und für begrenzte Zeit bei ihm einzieht. Dies kann er nur machen, weil seine Frau zu Verwandten aufs Land gefahren ist. Dies ist der Moment, wo John Openshaw mit seinem anonymen Brief und den ominösen fünf Orangenkernen auftritt. Es beginnt ein Rennen gegen die Zeit. Holmes muss möglichst schnell den Fall auflösen, denn er kann nicht abschätzen, wie lang der junge Mann noch zu leben hat. Motiv und Täter tapen lange Zeit im Dunkeln und erst die Ermittlungen von Sherlock Holmes und Dr. Watson bringen Lichtstrahl für Lichtstrahl ins Dunkel um den Fall zu lösen. Dabei tasten sie sich Schritt für Schritt voran, um den Hinweisen zu folgen und ihre Schlüsse daraus zu ziehen. Natürlich ist es der Super-Ermittler Holmes, der die Lösung schliesslich findet.

MARK BRANDIS, RAUMKADETT 5. Folge

Balthasar von Weymann

DER ALADIN-SCHACHZUG

Regie & Produktion: Joachim-C. Redeker & Balthasar von Reymann

Sounddesign und Musik: Joachim-C. Redeker

Sprecher: Michael Lott, Daniel Claus, Sebastian Kluckert u.a.

Folgenreich (27.02.2015)

1 CD = 49 Minuten

9,99 €

www.folgenreich.de



Erste Semesterferien! Für das zweite Jahr an der Astronautenschule zeichnen sich Umbrüche ab. Der junge Mark Brandis überredet seine Freunde, zur Ablenkung auf Abenteuerreise nach Afrika zu gehen. Doch Mark sagt Alec, Annika und Robert nicht die ganze Wahrheit. Er will seinen Vater suchen. Marks Problem: er weiß nur, dass Peter Brandis in den Wirren der Einigungskriege in Ostafrika verschollen sein soll. Und der einzige Anhaltspunkt, den er hat, ist ein Tipp von Captain Nelson ... (Verlagstext)

Für Mark Brandis und seine Freunde nähert sich der Abschluss des ersten Jahres an der Raumakademie. Die Semesterferien stehen vor der Tür und Mark

überredet seine Freunde, die Ferien in Afrika zu verbringen. Der Hintergrund für diese Planänderung liegt in der Tatsache begründet, dass die Ferien auf vier Wochen gekürzt wurden. Die Kadetten können ihre eigentlichen Pläne nicht umsetzen und so ist Marks Idee so gut wie jede andere. Reisen nach Afrika sind nach dem Beitritt zur Union leichter geworden. Tatsächlich nehmen die Kadetten das Angebot an und begleiten Mark. Mark indessen will nicht nur Afrika besuchen, sondern auch seinen verschollenen Vater in Ostafrika finden. Da er keine Ahnung hat, wie er die Suche beginnen soll, wendet er sich an seinen väterlichen Freund, Captain Nelson. Dieser gibt ihm eine Adresse in Kairo. Der dortige Kontaktmann ist ein Informationshändler. Die Suche nach einem vermissten Elternteil ist alles andere als neu. Diese Idee ist so ausgetreten, dass der literarische Pfad eher einem Graben gleicht.

Obwohl das vorliegende Hörspiel nicht als erster Teil einer Doppelfolge deklariert ist, handelt es sich bei der nunmehr fünften Folge um den ersten Teil eines Zweiteilers. DER ALADIN-SCHACHZUG ist ein durchweg spannender Jugendkrimi. Einmal mehr zeigt sich, dass hier PERRY RHODANS Gucky Abenteuer als Vorlage für ein Jugendpublikum genommen wurden, um sie auf die Mark Brandis Serie neugierig zu machen. Als gut konstruiertes Hörspiel zeigt sich hier, dass das angesprochene Klientel, eine jüngere Zuhörerschaft, bestens bedient wird. Der wichtige Hintergrund der Serie zeigt, wie anders Menschen in der Union leben. Gleichzeitig finden sich Hinweise auf eine Welt, wie sie heutzutage nur allzu bekannt ist.

Die Sprecher sind wie immer, mit Herz und Seele bei der Sache und geben ihren Figuren die passenden Stimmen. Die restlichen Bestandteile sind Musik, Geräusche und gute Technik. Alles zusammen ergibt wieder einmal mehr ein hörenswertes Produkt. Natürlich nicht ohne Folgen, denn mit einem offenen Fortgang der Erzählung, die erst in drei Monaten eine Erklärung finden wird. ☺☺☺

GRUSELKABINETT 96. und 97. Folge im Schuber

Abraham Merritt

MADAME MANDILIPS PUPPEN

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Hans Georg Panczak, Doris Gallart, Helmut Krauss u.a.

Titania Medien (12.03. 2015)

2 CDs = 122 Minuten

17,99 €

ISBN: 978-3-7857-5114-5

www.titania-medien.de

Es ist November im Jahre 1931. New York ist grau, wie jede Stadt im November. Dies ist der Zeitpunkt für ungewöhnliche Begegnungen. So auch für Doktor Lowell, ein renommierter Facharzt für Geisteskrankheiten und Neurologie, sowie Leiter einer bedeutenden Klinik. Der stadtbekannte Gangsterboss Julian Ricori bringt seine rechte Hand Thomas Peters zu Doktor Lowell. Thomas Peters befindet sich in einem unerklärlichen nicht mehr ansprechbaren Zustand, der ihn zu nichts befähigt. Lowell kann dem Mann leider nicht mehr helfen, sondern muss ansehen, wie der Erkrankte stirbt. Dr. Lowell und sein Assistent Dr. Braile sind ratlos. Vor allem, weil der Mann kurz bevor er seinen letzten Hauch ausatmet noch einmal in hysterisches Lachen ausbricht. Die beiden Ärzte und der Gangster sind entsetzt. Dr. Lowell wird von Ricori beauftragt der Sache nachzugehen. Lowell, ohne zu ahnen, was damit auf ihn zukommt, willigt ein und stellt bei genaueren Nachforschungen fest, dass dies nicht der erste Fall seiner Art ist. Bereits andere Menschen starben auf diese Art und Weise. Die erste Vermutung, auf eine Viruserkrankung zu tippen,



da die Menschen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten stammen, erweist sich als falsch. Ganz im Gegenteil. Während der Nachforschungen finden sie einen gemeinsamen Punkt. Ein kleiner Laden in einer New Yorker Seitenstrasse ist der Mittelpunkt, wo alle Fäden zusammenlaufen. Hier residiert die alte Madame Mandilip und führt zusammen mit ihrer Nichte Laschna ein besonderes Puppengeschäft. Doktor Lowell muss schmerzhaft lernen, dass es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als das Schulwissen erklären oder der Verstand verarbeiten mag. Madame Mandilip ist

einerseits eine weise alte Frau, andererseits aber eine skrupellose Hexe, ohne Ehre und Moral. Ihre Nichte ist nicht ganz freiwillig bei der alten Dame, kann sich jedoch nicht von ihr lösen.

*Die vielen Sprecher dieser titanischen Produktion sind wieder einmal mehr ganz in ihrem Element. Zwei Personen möchte ich besonders hervorheben. Da ist **Doris Gallart** als unheimliche Madame Mandilip, die uralte Hexe und geheimnisvolle Puppenmacherin. Ihre sprecherische Glanzleistung wirkt absolut makellos. **Doris Gallart** trägt mit ihrer alles bestimmenden Stimme dazu bei, dass der Gänsehautfaktor um eine Potenz erhöht wird und das Blut in den Adern gerinnt. Die zweite Person ist **Hans-Georg Panczak**, der als Doktor Lowell eine sehr gute Figur macht. Mit seiner manchmal etwas kratzigen Stimme prägt er wie kein anderer dieses Hörspiel. Beginnend als rational denkender Wissenschaftler bleibt er am Ende als erschütterter Mensch zurück, der an seinem Verstand und der Welt zweifelt.*

*Die Produktion besticht durch einen gelungenen Klangteppich unterschiedlichster Musikarten. Mal sind es Soloinstrumente, dann wieder Orchester, die mit ihrer Musik passend zu den Sprechern eingesetzt werden. Hinzu kommt eine Geräuschkulisse, die ebenso sparsam wie üppig eingesetzt wird. Je nachdem wie es der Verlauf von **Abraham Merritts** Geschichte erfordert. **MADAME MANDILIPS PUPPEN** ist ein Hörspiel mit intensiver Gruselatmosphäre, welches von Vorn bis Hinten die Aufmerksamkeit des Zuhörers fesselt.* ☺☺☺☺

Comic

FABLES 23. Band

Bill Willingham

CAMELOT

Originaltitel: Fables 130-140 (2013/2014)

Übersetzung: Gerlinde Althoff

Titelbild: Joao Ruas

Zeichnungen: Mark Buckingham, Steve Leialoha, Russ Brown u.a.

Panini Verlag (2015) 252 Seiten 24,99 €

ISBN 978-3-95798-250-6 (Paperback mit Klappbroschur)

www.paninicomics.de

Nach dem Titelbild sollte man nicht unbedingt urteilen. Ich hielt die Geschichte erst, nach der Beurteilung des Titelbildes, für eine Wiederauflage von Arthurs Tafelrunde oder gar für eine neue Version von CAMELOT 3000, einer kurzen Comic-

Reihe von Ehapa in den 1980er Jahren. Der vorliegende Band CAMELOT ist jedoch überraschend anders, aber auch nur der Teil und gleichzeitig Neu-Beginn innerhalb einer Reihe, denn und das nehme ich bewusst vorweg, die eigentlichen Mitglieder der neuen Tafelrunde finden noch nicht zusammen. Das ist aber auch keine Überraschung, denn die ganze Comichandlung baut genau darauf auf. Der Band Camelot fasst zehn der amerikanischen FABLES-Bände gut zusammen. Wieder einmal mehr ist die Welt der Märchen und Sagen in Gefahr. Beginnend mit dem Tod von Snow Whites Mann Bigby, der als Wolf zu Glas verwandelt und dann zersplittert wurde, über die Bestrafung des Schuldigen Prinz Brandish bis hin zur neuen Hoffnung von Rose Red, geht es in Fabletown „rund“. Rose Red kam auf die Idee, eine neue Tafelrunde ins Leben zu rufen, jedoch mit der Besonderheit, dass sie in allen Welten Wesen sucht, die eine zweite Chance verdient haben.

Snow White achtet nach dem Tod ihres Mannes sehr genau auf ihre Kinder, genießt es ihnen zuzusehen und sie auf den, ihrer Meinung nach, richtigen Weg zu führen. Als sie jedoch bemerkt, dass ihre Schwester Rose Red dem Mörder ihres Mannes eine zweite Chance gibt, ist es mit der Schwesterliebe dahin. Sie verbietet ihren Kindern nicht unbedingt, Rose zu meiden, möchte den Umgang mit ihr jedoch minimieren.

Die langsam aufkommenden Probleme in der Gesellschaft der Fables stehen im Mittelpunkt und wenn man keine Polizeitruppe aufbauen will, müssen andere Ideen her. Und damit sind wir wieder bei Rose und ihren neuen Prinzipien. Mit neuen Kämpfern, ob Mensch, Fabelwesen oder sprechenden Tieren, will sie mit der neuen Tafelrunde gegen das Böse kämpfen. Rose ruft Vögel zusammen, schickt sie in alle Welten und ruft die Fables zusammen. Ihre Idee findet jedoch nicht überall Gegenliebe. Der Aufbau der Tafel beginnt bereits jetzt damit, dass Intrigen und Ränkespiele ablaufen, ohne dass Rose sie bemerkt. Camelot ist wieder eine gelungene Graphic Novel aus der FABLES-Reihe, die überzeugend an die vorhergehenden Bände anschliesst. Mit CAMELOT beginnt ein neuer Handlungsstrang, der erst einmal behäbig anfängt. Die Spannung baut sich nur langsam auf und ist genauso langsam wieder verschwunden. Zwar ist CAMELOT eine vielschichtige und vor allem Erwachsene ansprechende Erzählung, wirkt manchmal etwas unglaubwürdig, weil konstruiert, ansonsten jedoch gut geschrieben. Über die Zeichnungen lässt sich streiten, da ich gerade die letzteren Teile für wenig gelungen hielt. Ein Plus sind die Skizzen, die zusätzlich abgebildet wurden. ☺☺☺

SERENITY

Zack Whedon und Georges Jeanty

BLÄTTER IM WIND

Umschlag und Kapitel: Dan Dos Santos

Panini Verlag (03/2015)

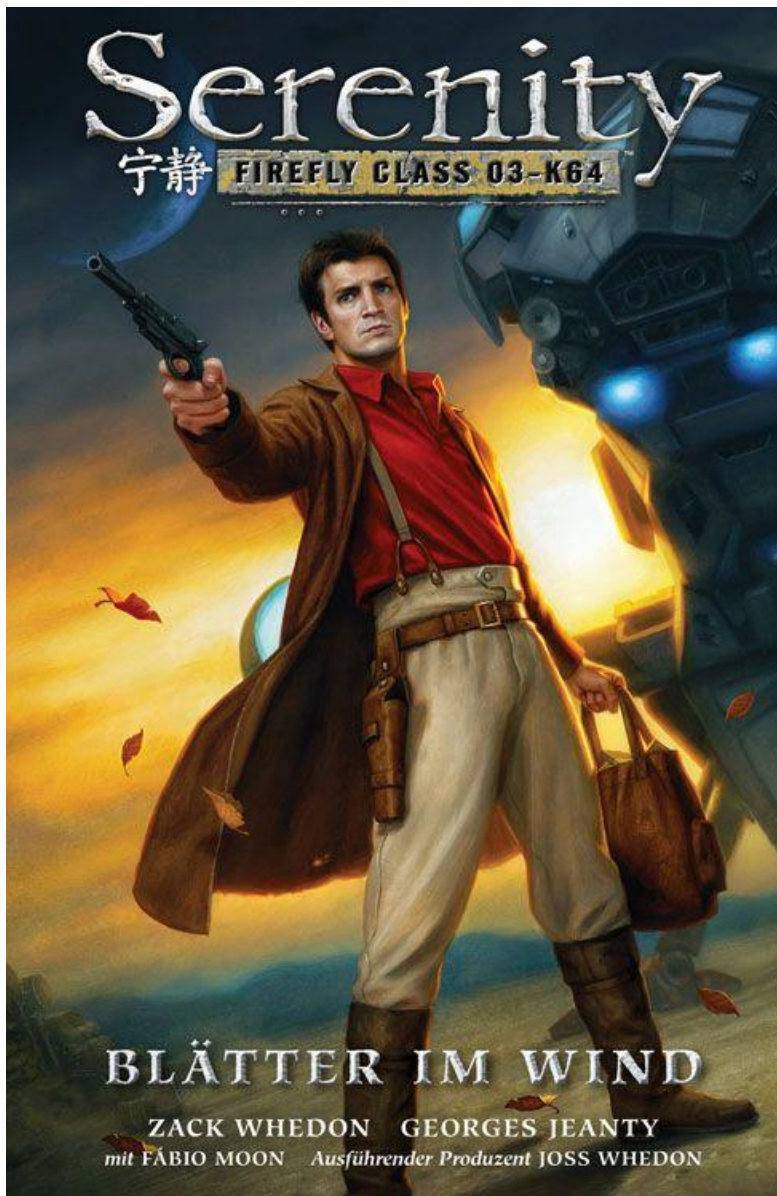
192 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-95798-228-5

www.paninicomics.de

Die Serenity (deutsch: Glühwürmchen, Leuchtkäfer) ist ein Raumschiff der Firefly-Klasse. Der Comic spielt etwa 500 Jahre in der Zukunft und erzählt die Geschichte der Besatzung des Raumschiffs Serenity, als Fortsetzung der Fernsehserie, des Kinofilms und weiterer Comics. Captain Malcolm „Mal“ Reynolds kämpft zusammen mit seiner Besatzung ums Überleben. Die Mannschaft hält sich mit Schmuggel und kleineren Transportaufträgen über Wasser und versucht, dem Zugriff der Regierung zu entkommen. Diese hat, nachdem sie mit ihrem missglückten Menschenexperiment bloßgestellt wurde, gesteigertes Interesse daran, die Besatzung zu finden und mundtot zu machen. Daher hat sie unter anderem eine



verleumderische Kampagne in den Medien gestartet und eine Belohnung ausgesetzt. Captain Malcolm ‚Mal‘ Reynolds betrachtet die Besatzung als seine Familie und diese genießt seinen besonderen Schutz. Als Soldat auf der Seite der Rebellen (Browncoats genannt) im verlorenen Unabhängigkeitskrieg gegen die Allianz, weiß er dies besonders zu schätzen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht River. Sie ist eine Telepathin, die nach grausigen hirnerändernden Experimenten von der Serenity-Crew und vor allem ihrem Bruder, der als Doktor an Bord arbeitet, befreit werden konnte. Ihr Bruder war dabei maßgeblich beteiligt. Nun ist es aber soweit, dass die Allianz sich ihrer wieder bemächtigen will. River hingegen weiß von anderen Jugendlichen, die ebenfalls verändert wurden. Ihr Ziel ist es nicht nur ihre eigenen Gedanken wieder zu bekommen,

sondern auch die anderen zu retten. Letzteres misslingt, weil diese Jugendlichen noch besser konditioniert wurden und River und Begleiter angreifen. Gleichzeitig sind nicht nur Soldaten der Allianz, sondern auch Kopfgeldjäger hinter der Mannschaft her. Jeder verspricht sich einen Vorteil davon, die Besatzung in ihre Finger zu kriegen. als die frisch gewordene Mutter Zoe schließlich auf einen Hochsicherheitsplaneten landet, gefangen von der Allianz, dient sie gleichzeitig als Geisel und Falle für die Crew. Es gilt sie zu finden und zu befreien, denn ihr Kind braucht sie.

Serenity / Firefly ist eine Fernsehserie aus den USA. Der Sender Fox gab zuerst einen Pilotfilm in Auftrag, der nicht gesendet wurde, dann jedoch eine 14teilige Fernsehserie, von der nur 11 Episoden erschienen, erst danach wurde der Pilotfilm gesendet. Joss Whedon, der Schöpfer der Reihe konnte danach noch einen Spielfilm verwirklichen, der jedoch nicht bei Fox, sondern bei Universal verwirklicht wurde. Der vorliegende Comicband ist nun die Fortsetzung aller bisherigen Abenteuer. Zum ersten Mal wird ganz deutlich, dass River nicht die einzige Versuchsperson war. Mehrere Handlungsstränge werden hier parallel geführt und sind doch in ihrer Komplexität eins. Dem Panini Verlag ist es hoch anzurechnen,

dass er gerade diesen Comic weiterführt, besteht doch das Programm selbst hauptsächlich aus Star Wars und Marvel Comic Helden. Die wenigen Ausreisser machen das Programm jedoch nicht nur vielfältiger, sondern sorgen dafür, dass auch andere Comics ihre Heimat bei diesem Verlag finden. Was mir gefallen würde, der Verlag druckt nicht nur nach, sondern macht einen weiteren Schritt und entwickelt eine deutsche Phantastik-Serie. ☺☺☺☺

DIE LIGA DER AUSSERGEWÖHNLICHEN GENTLEMEN 9. Band

Alan Moore

NEMO - DIE ROSEN VON BERLIN

Titelbild und Zeichnungen: Kevin O'Neill

Panini Verlag (03/2015)

52 Seiten

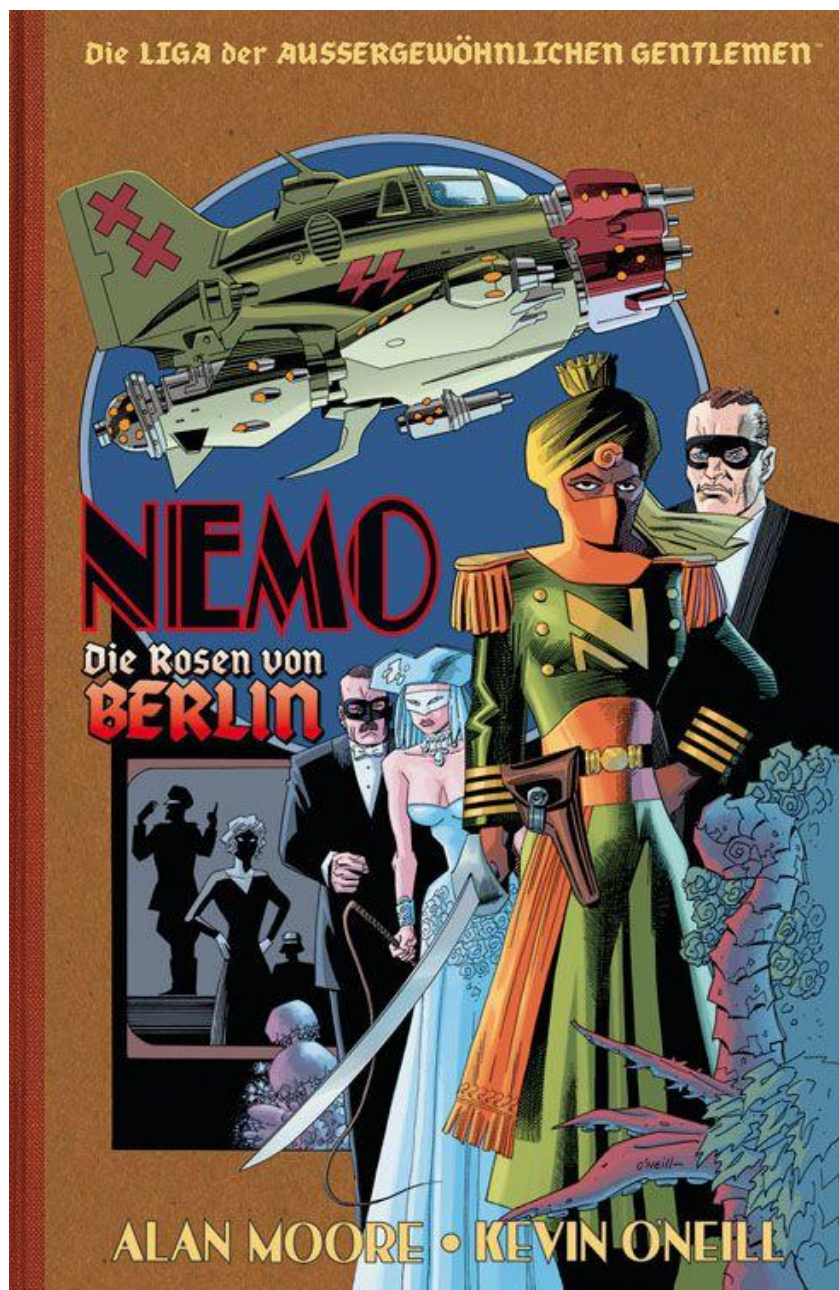
9,99 €

ISBN: 978-3-95798-307-7 (PB mit Klappbroschur)

www.paninicomics.de

Wir schreiben das Jahr 1941. Als die Piratenkönigin Janni Nemo erfährt, dass ihre Tochter von den Schergen des tomanischen Diktators Adenoid Hynkel im albraumhaften Berlin gefangen gehalten wird, trifft sie auf die entsetzlichen "Zwielight-Helden" ...

Die Abenteuer um Nemos Tochter gehen weiter!



Dies ist der zweite Band der Trilogie um Nemos Tochter. Vor 16 Jahren reiste Janni Dakkar in die Arktis um dort das Erbe ihres Vaters Kapitän Nemo anzunehmen. Gemeinsam mit dem Piraten Broad Arrow Jack, den sie zum Manne nahm, machte sie die sieben Weltmeere unsicher. Janni wurde auch Mutter und ihre mittlerweile sechzehnjährige Tochter Hira wurde taktisch klug mit dem französischen Luftpiraten Armand Robur vermählt. Dieser ist der Sohn von Robur dem Luftpiraten. Das Luftschiff wurde jedoch von den Nazis angegriffen. Dabei stürzte das Luftschiff ab. Die Nazis setzten gekonnt das Gerücht in

die Welt, Armand und Hira gefangengenommen zu haben und zu Foltern. Janni und Jack erkennen, dass es eine Falle ist und gehen dennoch nach Metropolis, um ihre Tochter zu retten. Ihre Crew ist mit von der Partie, denn sie verehren Janni und würden alles für sie tun. In Metropolis wartet jedoch nicht nur Naziführer Adenoid Hynkel, auf die beiden, sondern auch seine Zwielichthelden. Soldaten, die scheinbar schlafend Befehle befolgen. Vater und Mutter im Kampf gegen Hynkel, das geht nur mit Unterstützung und die finden sie bei Dr. Calligari. Mit seiner Hilfe stürzen sie sich in einen Kampf mit dem Roboter Maria, der sie jagt in der Verkleidung einer Frau. Dann tritt Königin Ayesha auf den Plan, die unsterbliche Königin aus Afrika, wo Hynkel seine Unterstützung sucht, um die Weltherrschaft zu übernehmen. Allerdings ist die Nachricht die Hynkel verbreiten liess verkehrt, denn er hatte nur Armand. Die Überraschung gelingt Hari, als ihre Mutter im letzten Kampf steht.

*Autor **Alan Moore** stellt uns den zweiten Teil seiner Nemo Trilogie vor. Die Geschichte beginnt, wie bereits geschrieben, 16 Jahre nach dem Comic NEMO: HERZ AUS EIS. Das Heft bietet für einen Fan von Comics, Alternativwelten, Verschwörungstheorien und anderen phantastischen Anspielungen allerlei Kurzweil. So ist Tochter Hari bereits als Mädchen mit dem Sohn der **Jules Verne** Figur Robur der Eroberer verheiratet. Auch viele weitere Anspielungen finden sich in dem comic. Es gibt ein Bild, auf dem **Charlie Chaplin** als Diktator Hitler Königin Ayesha trifft. Im Comic werden auch das Doppel-X als Allegorie auf das Hakenkreuz aus dem Film DER LETZTE DIKTATOR übernommen. Hitler selbst lebt als Addie Hitler in den USA, jedoch nur als Randerwähnung. Viele weitere Anspielungen aus der Welt der Comics, Filme, Literatur, wie Dr. Mabuse, Dr. Calligari, **Fritz Langs** METROPOLIS, finden sich hier und geben sich ein phantastisches Stelldichein. Die Erzählung kommt ohne viele Umwege direkt zur Sache. Der Böse ist klar ausgemacht und mit ihm, also Hynkel, und seinen Zwielicht-Kumpels sehr schnell ausgeschaltet. Von Beginn auf Action ausgerichtet, bleibt nicht viel Zeit zum Überlegen. Am Besten, man versucht es erst beim zweiten Mal und lässt sich von der Erzählung und den schnellen Bildern mitreißen. Autor **Alan Moore** und Zeichner **Kevin O'Neill** gelang ein spannender und unterhaltsamer Comic. 😊😊😊😊*

FUTURES END 1. von 8. Bänden

Brian Azzarello, Keith Ian Giffen, Dan Jurgens, Jeff Lemire

DAS ENDE ALLER ZEITEN 1

Titelbild: Ryan Sook

Zeichnungen: Dan Jurgens, Aaron Lopresti, Jesus Merino, Ethan van Scriver, Patrick Zircher, Mark John Irwin

Übersetzung: Christian Heiss

Panini Verlag (03/2015)

110 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-95798-362-6

www.paninicomics.de

Der vorliegende Band enthält die amerikanischen Ausgaben Null bis Vier. Wir beginnen 35 Jahre in der Zukunft. Batman und die anderen Superhelden sind gealtert und stehen vor einem Scherbenhaufen. Die Welt die sie vor Schurken retten wollten, ist längst aus den Fugen geraten. Eine künstliche Intelligenz versucht aller Superhelden und ihrer Kräfte Herr zu werden, doch ein Held nach dem anderen segnet das Zeitliche. Nur noch Batman kann sich einem unbekanntem Ende stellen. Inzwischen ist ein neuer Batman herangewachsen. Bruce Wayne kann sich nicht



mehr einsetzen, er ist zu alt geworden. Ihm folgt nun Terry McGinnis und den alten Butler Alfred gibt es nur noch als Computergehirn. Der Kampf scheint aussichtslos und so versucht Bruce in die Vergangenheit zu reisen, um die Entwicklung zu verhindern, die die Superhelden vor Jahrzehnten selbst in Gang gesetzt haben. Ihm gelingt es nicht und Terry springt ein. Da er aber ein anderes Gewicht mitbringt ist die energie falsch berechnet und der neue Batman landet in einer Welt, in der es zwar noch Superhelden gibt, doch die sind mittlerweile nur noch mit sich und ihren Streitereien beschäftigt. Die normalen Menschen wollen schon lange nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Hier muss sich Terry durchschlagen, darf keinen Kontakt zum richtigen Batman oder anderen aufnehmen und somit völlig auf sich allein gestellt.

Der Comic bietet eine neue Welt, gemein, grausam und brutal, die es zu verhindern gilt. Die reise in die Vergangenheit wird zu einer reise voller Krieg und Kampf und gleichzeitig werden zu einem späteren Zeitpunkt, Terrys Vergangenheit, Batman und Batman gegeneinander stehen. Diese Entwicklung ist bereits angedeutet, wird aber noch Zeit in Anspruch nehmen. Die Zeichner sind sehr unterschiedlich in ihren Stilen. Band Null wird gleich von allen Zeichnern bearbeitet. So sind hier schmale, schnelle Panels zu finden, wie grossformatige Bilder, die fast ganze Seiten einnehmen. Dann wieder finden sich Panels, deren Form unterschiedlich ist, sich dem Bildaufbau anpassen und nicht anders herum bis hin zu den klassischen 2 x 4 Einzelbildern. Alles in Allem sich die Zeichner trotz der unterschiedlichen Stile sich sehr ähnlich, so dass ich beim Lesen und betrachten keinerlei Brüche bemerkte, die besonders auffielen.

Die Handlung ist ungewöhnlich genug um neu zu wirken, obwohl es in der Literatur Zeitreisen zu Hauff zu finden sind. Sehr interessant ist, was aus den Superhelden in der Zukunft wird und wie nun ein einzelner Held in der Vergangenheit dies Zukunft ändern und vor allem seine eigene Zeit auflösen wird. Denn hier haben wir wieder das übliche Paradoxon. Wenn Terry in der Zukunft nicht geboren wird, kann er nicht in die Vergangenheit reisen, diese zu ändern. Wenn Terry in der Zukunft geboren wird, kann er wieder die Vergangenheit ändern und in der Zukunft nicht geboren werden ...

Mal sehen, wie die Erzähler und Zeichner mit diesem Problem fertig werden. Doch bis dahin liegen noch sieben deutsche Ausgaben vor uns. ☺☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen beim Verlag bzw. den Rechteinhabern. Sie dienen nur als Bild-Zitat, um den Text besser kenntlich zu machen.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen grösseren e-book-Shops zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de